

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 13.

Mittwoch den 16. Januar

1884.

Gänzlicher Ausverkauf.

Um mit dem Restbestand der Waaren **möglichst rasch** zu räumen, verkaufe dieselben zu **noch weiter herabgesetzten** Preisen. Es sind noch vorrätig:

Shirtings, gestreifte Satins, Körperstoffe.

Herrenhemden, Hemden-Einsätze, Kragen, Manschetten.

Leinen in den feineren Sorten.

Creas-Leinen. Leinen-Reste.

Schwarze und weisse Halsbinden.

Knöpfe, einzeln und in Garnituren.

Unterjacken, Unterhosen etc. etc.

Webergasse
No. 14.

F. Altstaetter Sohn,

Webergasse
No. 14.

559

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Abier“.

5010

Möbel-Magazin

Ver. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 110

empfehlen ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster-
und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.

Feste Preise. Garantie 1 Jahr.



Die Vergolderei

von **Heinr. Reichard**, Emserstrasse
No. 67,

empfehlen sich im Anfertigen von **Spiegeln,**
Gallerien, Bilderrahmen, sowohl für Del-

gemälde, Kupferstiche, Photographien u. s. w.,
sowie im **Neuvergolden** und **Renoviren** genannter Artikel,
Aufziehen und **Einrahmen** der Bilder. — Lager in
Spiegeln und **Bilderrahmen**. 16035

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufge-
zogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Zahnarzt

Henry Krattiger

(in der Schweiz und Amerika approbirt)

wohnt jetzt

35 Kirchgasse 35,

Bel-Etage.

530

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige, aber
möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen
können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme, Magenleidende
u. s. w., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Ober-
medicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen
Berein dahier. **Albert Brunn**, Adelsbühlstraße 41. 8292

Delicatessen-Geschäft

von **W. Petri, Koch,**
Michelsberg 20,

empfehlen **Aal** in Gelée, **Salm** und **Hummer** en **Majon-**
nalse, **Vol-au-vent** mit **Geflügel**, gefüllte **Pasteten**,
Gansleber-, **Hasen**- und **Rehpasteten**, sowie reiche
Auswahl **kalter Braten**, **marinirte Fische** und
italienischen Salat. **Diners**, **Soupers**, **kalte** und
warme Platten werden geschmackvoll arrangirt. — Ein
elegantes Tafel-Service für 60 Personen steht zur
Verfügung. 1694

Bekanntmachung.

Montag den 21. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse des verstorbenen Professors der Musik **Louis Ehlert** von hier gehörigen Mobilien, bestehend in Polstermöbeln, 1 aufbaumenden Buffet, 1 Tisch, aufbaumenden und Mahagoni-Kleider- und Weißzeugschränken, Betten, ovalen und viereckigen Tischen, Stühlen und sonstigen Hausgeräthen aller Art, Teppichen, Vorhängen, Bildern (Kupferstichen), Spiegeln, 1 noch gut erhaltenen **Piano**, Crystall-, Alfenide- und Porzellan-Waaren, einer Küchen-Einrichtung u. in dem **Hause Frankfurterstraße 24** dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Biesbaden, 15. Januar 1884. Im Auftrage:
552 **Kaus, Bürgermeister-Secretär.**

 **Frisches Hirschfleisch** 
bei **Schneider, Goldgasse 1.**
548

 **Mainzer Fischhalle**
Täglich auf dem Markt und
13 Mühlgasse 13.

Aechten Rheinsalm, lebende Hechte, Aale, Barsche, sehr schöne Rhein-Karpfen, 3 bis 5 Pfd. schwer, per Pfd. 90 Pfg., lebendfrischen Fluß-Zander, Steinbutt, Seezungen (Soles), Schollen, Wierlaus, frischen Cablian im Auschnitt, ganz frische Cam. Schellfische, prima Qualität billigt, Monidenamer Bratbückinge, Loberdan, prima Holl. Vollhäringe per Stück 6 und 7 Pfg., frische Muscheln empfiehlt **A. Prein. 65**

Ostender Mustern, Astrachan- & Elb-Caviar

empfehlen in frischer Sendung

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
500 **8 Bahnhofsstraße 8.**

Kartoffeln, gelbe, per Kumpf 16 und 18 Pfg.,
sowie Essig- und Salzgurken billigt zu haben bei
514 **Ferd. Alexi, Michelsberg 9.**

Für Garten-Besitzer.

556

Ein Gärtner empfiehlt sich im Beschneiden von Form-Obstbäumen und Weinspalieren (jede gewünschte Form). Besten bei Hrn. Mollath, Samenhandl., Mauritiusplatz 7, erb.

Drainage-Röhren

bester Qualität bei **Fr. Bücher in Bierstadt. 16804**

Brennholz!

Aus meiner Brennholz-Spalterei empfehle neben den übrigen Holzsorten trockenes, kurz geschnittenes, kiefernes Abfallholz per Centner Mt. 1,30 loco. Hans, do. per Rmtr. Mt. 7 loco. Hans als preiswürdig.

533 **Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.**

Bisontenfischen (altdeutsch) zu verk. Albrechtsstraße 9. 558

Ruh mit Kalb zu verkaufen in Bierstadt No. 76. 560

Drei elegante, neue Damen-Domino's billig zu verleihen
Wilsdorfstraße 12 im Hinterbau. 554

 Elegantes Damen-Masken-Costüm zu
verleihen Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege rechts.

Ein schöner Herren-Maskenanzug billig zu verleihen
Dohheimerstraße 6, Hinterhaus. 574

Gekittet

wird nach bester Methode bei **Schröder,**
Korb- und Stuhlflechter Kerostraße 14. 16 + 6

Stühle

all. Art u. bill. geflocht., repar. u. pol. b. Ph.
Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 13365

Kirchgasse 25 ist eine neue **Rohhaar-Matratze** mit Reiß
für 48 Mark zu verkaufen. 518

Rußbaum-polirte Bettstellen billig zu verkaufen
Saalgasse 16. 16826

Ein 1thür. und ein 2thür. **Kleiderschrank** sind sehr billig
zu verkaufen Friedrichstraße 30. 532

Ein **Krankenwagen**, noch in gutem Zustande, zu ver-
kaufen. Näheres Weilsstraße 14. 16866

Eine gebrauchte, größere **Theke** wird zu kaufen gesucht.
Näheres Expedition. 540

Eine **spanische Wand**, fast neu, zu verk. Goldgasse 14. 570

Ein 3armiger **Gaslüfter** zu verkaufen bei J. E. Koll,
Saalgasse 32 (Hotel Adler). 539

Eine **Säckelbank** zu verkaufen Römerberg 8. 578

Ein schöner, junger **Jagdhund** zu verk. Göttestraße 3. 547

Spitzhund

oder Pinscher zu kaufen gesucht. Näh.
verlängerte Stifstraße 40. 522

Wie 1. Hund (H. Race) billig zu verk. Schachtstr. 13. 535

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Zwei ineinandergehende, möblierte Zimmer per 1. März in
Mitte der Stadt gesucht. Offerten unter A. M. 398 an die
Expedition d. Bl. erbeten. 551

Zur Betreibung eines

Kohlen-Geschäftes

wird **Lagerraum** nebst **Comptoir**
(im Vorderhaus), eventuell auch ein bis zwei möblierte
Zimmer zu mieten gesucht. Offerten sub C. R. an
die Expedition d. Bl. erbeten. 546

Angebote:

Adelhaidsstraße 59 eine Wohnung in der 2. Etage von
1 Salon, 4 Zimmern, Küche, 2 Kellern und 3 Mansarden,
sowie Parterre 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör
ganz oder getheilt auf 1. April zu vermieten. Einzu-
sehen Nachm. von 3½—5 Uhr. Näh. Jahnstraße 3, Part. 15989

Villa Rosenkrantz, Leberberg 12,

schöne, möblierte Wohnung mit Küche oder Pension
zu vermieten. 582

Rehgasse 3 eine Wohnung zu verm. Näh. im Laden. 545
Schwalbacherstraße 22, Vorderhaus, 2. Stock, sind zwei
helle, möblierte Zimmer zum 1. Februar od. März z. verm. 583

2 möblierte Zimmer für anspruchlose Herren **billig** zu
vermieten Tannusstraße 6, II. Etage. 564

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu ver-
mieten. Näh. Spiegelgasse 7. 565

Biebrich. Elegante Wohnung zu vermieten
Rathhausstraße 13. 579

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dankagung.

Den vielen Freunden und Bekannten unseres theuren Dahingeshiedenen, des Herrn

Rechtsanwalts C. Vigner,

sowie den verehrlichen Kriegervereinen sagen den innigsten Dank für die erwiesene aufrichtige Theilnahme an dem herben Verluste

112 Die trauernden Hinterbliebenen.

Kanape's, fertige Betten, einzelne Theile, Koffhaare-Matratzen von 48 Mt., Seegrass-Matratzen von 10 Mt. an bei **A. Scheid**, vorm. L. Reitz, Tapezirer, Saalgasse 3. 504

Ein **Oleander-Kübel**, eine Blumentreppe nebst Blumenstöcken und ein Einmachkühler, noch wie neu, sind zu verkaufen Marktstraße 9. 493

20,000 Mark gegen prima Hypothek gesucht. Näh. bei **H. Ruppel**, Römerberg 1. 561

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau, die in allen Zweigen des Haushalts erfahren und sich jeder Arbeit willig unterzieht, wünscht Beschäftigung auf Tage oder Stunden in einem Herrschaftshause. Offerten unter **M. S. 100** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 531

Eine junge, sehr reinliche Frau wünscht Monatsstelle. Näh. Ruchgasse 16, Parterre. 521

Ein reinkl. Mädchen sucht Monatsstelle. N. Schulberg 6. 538

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Mauergasse 21. 537

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen oder eine tüchtige Monatsstelle. Näh. Bleichstraße 19, Hinterh., 1 St. 577

Ein Mädchen mit 4jährigem Zeugnis, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht zum 1. Februar eine Stelle. Näheres Müllerstraße 8, Parterre. 523

Eine geübte Person, welche selbstständig in der feineren Küche und im Hauswesen ist, sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin. Näheres Feldstraße 14, 1 St. 536

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh. Elisabethenstraße 21 im Hinterhaus, 3 St. 534

Ein gebildetes Fräulein, in allen Zweigen der Haushaltung, sowie der feineren Küche gründlich erfahren, wünscht Stelle als Haushälterin. Beste Referenzen. Gef. Offerten unter **A. G. 14765** an **D. Frenz** in Mainz erbeten. 320

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein auf den 1. Februar. Näheres Adelsheidstraße 67, 1. Etage. 543

Ein anst. Mädchen von auswärts, in allen Arbeiten gewandt, sucht sofort Stelle. Näh. H. Schwalbacherstr. 9, Part. r. 562

Frau Stern's Bureau, Franzplatz 1, empfiehlt und placiert Dienstpersonal aller Branchen. 166

Ein anständiges, junges Mädchen sucht Stelle. Näheres Webergasse 46, 2 Etiegen hoch. 567

Das beste Dienstpersonal jeder Branche empfiehlt **Wintermeyer**, Pöfnergasse 15. 581

Ein geübtes, gebildetes Mädchen, welches geläufig französisch spricht und Kleider machen kann, bisher als Kammerjungfer und Bonne thätig, wünscht solche oder ähnliche Stelle durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 569

Personen, die gesucht werden:

Eine ältere Person zur Bedienung einer Kranken sofort gesucht Michelsberg 15, eine Etiege hoch. 572

Ein Aufwartmädchen gesucht Herrngartenstraße 2, 1 Treppe hoch links. 542
Selenenstraße 6, Hinterh., ein starkes Mädchen gesucht. 525
Ein ordentl., evang. Mädchen gesucht verl. Stiftstraße 40. 527
Ein starkes Mädchen mit guten Zeugnissen auf gleich gesucht Rengasse 9 im „Anter“. 526
Gesucht eine Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen. Näh. Kapellenstraße 40a von 10—11 und 2—4 Uhr. 555

Ein erfahrendes, zuverlässiges Mädchen, das selbstständig kochen kann und sich allen Hausarbeiten unterzieht, wird zu einem einzelnen Herrn gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. N. d. Laßstraße 2, 2 Tr., Vormittags. 580

Ein zu aller Arbeit williges Mädchen gesucht Langgasse 12 im Kleiderladen. Zu sprechen nur von 9—12 Uhr. 511

Gesucht auf gleich ein braves Dienstmädchen bei Abr. Stein, Ruchgasse 32, 2. Etage. 571

Mädchen als allein, welche gut kochen können, gesucht durch **Ritter's Bureau**. 569

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das feinsürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht Rheinstr. 58, 2. Etage. 576

Restaurations-Köchin und Köchin für ein Badhaus gesucht durch **Ritter's Bureau**. 569

Hausbursche,

unverheirathet, der Soldat war und mit guten Zeugnissen versehen ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. unter No. 14766 bei **D. Frenz** in Mainz. (D. F. 14766). 320

(Fortsetzung in der Beilage.)

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 16. Jan. 12. Vorstellung. 65. Vorst. im Abonnement.

Graf Waldemar.

Schauspiel in 5 Akten von Gustav Freitag.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Waldemar, Graf Schenk	Herr Beck.
Hugo, Graf Schenk, sein Vetter	Herr Reubke.
Hittmeister von Randor	Herr Neumann.
Henry von Sorben	Herr Dornowas.
Fedor Iwanowitsch, Fürst Udaschkin	Herr Köch.
Georgine, Fürstin Udaschkin	Frl. Wolff.
Hiller, Gärtner	Herr Bethge.
Gertrud, seine Tochter	*
Hans, dessen Pflegejohn	B. Bethge.
Gordon, Stallmeister des Grafen	Herr Rudolph.
Bor, Kammerdiener des Grafen	Herr Holland.
Frau Bor, seine Mutter	Frau Rathmann.
Der Bezirksvorsteher	Herr Kaufmann.
Ein Nachwächter	Herr Schneider.
Kammerfrau der Fürstin	Frl. Saintgoulain.
Diener Udaschkin	Herr Wink.
Diener des Grafen Waldemar	Herr Brünig.

Diener. Voll.

Die Handlung des Stückes spielt vor dem Jahre 1848.

* * * Gertrud . . . Frl. von Kola von Wien, als Gast.

Anfang 6¹/₂, Ende 9¹/₂ Uhr.

Donnerstag, 17. Januar:

Der Vetter. — Die Johannisnacht. (Ballet.)

Tages-Kalender.

Heute Mittwoch den 16. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Fachkurs für Tapezirer, Schlosser und gewerbliche Abendchule.

Männergesangsverein „Sängerkunst“. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9¹/₂ Uhr: Probe.

Extra-Tanz-Cursus.

Zur Betheiligung an einem **Tanz-Cursus** suchen mehrere junge Kaufleute noch einige passende Herren. — Unterrichtsstunden: **Abends von 10—11 Uhr** im „Hotel Hahn“. Näheres bei Herrn **Tanz- und Anstandslehrer P. C. Schmidt**, Louisenstraße 43. 563



Domino's

in Seide, Atlas und Satin,

Gold- u. Silber-Besätze, Masken, Ball-Blumen, Kopf-Bedeckungen,

Domino-Larven in Satin zu 20 Pf., in Atlas zu 32 Pf., **Seiden-Atlas** zu Masken-Anzügen zu 1.25 Mk. pro Meter empfiehlt 550

P. Peaucellier, 24 Marktstrasse 24.

Zur gefälligen Beachtung.

Eine große Parthie zurückgesetzter Stoffe, echt in- und ausländisches Fabrikat, gebe, um damit zu räumen, sehr preiswürdig ab.

P. Braun, Herrenkleidermacher, 16612 5 Friedrichstraße 5.

Häfuergasse 10, unweit der Webergasse.

Vollständiger Ausverkauf

meines ganzen Vorraths in **Winter-Schuhwaaren** zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Eine große Parthie **Damen-Filzschuhe**, schon das Paar von 80 Pf. an.

Damenstiefel in Kid, Seehund- und Wischleder schon v. 5 Mk. an.

Herren-Stiefeletten mit und ohne Doppelsohlen (nur Handarbeit), von 7 Mk. an.

Alle Arten **Kinderstiefel** zu den billigsten Preisen.

Ebenso eine große Parthie **Tanzschuhe** in schönster Ausführung sehr billig.

Achtungsvollst

W. Wacker, Stuttgarter Schuhlager, 1 10 Häfuergasse 10.

Cigaretten aus Tunis

(Afrika), hochfein aromatisch, empfiehlt

L. A. Mascke, Hoflieferant, 440 Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

Gasthof „Zur neuen Post“.

Restauration Petri. 524

Heute Mittwoch: CONCERT der Gesellschaft **Helfen aus Düsseldorf** und des Komikers **Schmidt** nebst **Franz**.



Die **Privat-Entbindungs-Anstalt** von **M. Antsch** befindet sich **Brand 4** in **Mainz**. (Strengste Discretion.) 2503

Für Carneval

empfehle in reichster Auswahl: **Billige Bänder**, sowie **Atlas** und **Sammt** in allen Farben, **Spitzen**, **Gold-** und **Silber-Besätze** jeder Art, **Perlen**, **Münzen** und **Zinnbrillantschmuck**, **Diademe**, **Atlaslarven** etc. etc. Die Anfertigung von **Kopfbedeckungen** für **Damen** führe prompt aus.

549

F. Lehmann, Goldgasse 4.

DOMINO'S

für Herren und Damen in großer Auswahl, sowie alle Arten **Masken-Anzüge** zu sehr billigen Preisen.

553

Ph. Kraft, Friedrichstraße 30.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Schwarzer Grosgrain . . zu Kleidern,

" Satin merveilleux " "

" Rhadamès " "

Deutsches
Erzeugniss,

für dessen Güte
ich garantire,
indem diese Qualitäten
weder brechen, noch im
Tragen sogenannten fal-
schen Glanz annehmen,
empfiehlt zur geneigten
Besichtigung

16573

Langgasse 18. **J. Hertz,** Langgasse 18.

Total-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 19. Januar Abends präcis
8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrers **Henrich**
über „die Resultate der Spectral-Analyse“, durch Versuche
erläutert, in dem Gewerbe-Schulgebäude, wozu die Mitglieder des
Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.
353 Für den Vorstand: **Chr. Gaab.**

Zweigverein für volksverständliche Gesund-
heitspflege in Wiesbaden.

Einladung

zur ordentlichen Allgemein-Versammlung des
Vereins Mittwoch den 23. Januar c. Abends
8 Uhr; Beginn der Verhandlung punkt 8 1/4 Uhr im kleinen
Saale des Hotel „Schützenhof“.

Außer den Herren **Berichterstatlern** ist der Zutritt **nur**
Mitgliedern gestattet, deren Erscheinen zahlreich und
pünktlich erbeten wird.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Kassenbericht und
Antrag auf Entlastung des Vorstandes. 3) Anträge zur
Geschäftsordnung. 4) Anträge auf Aenderung und Ergänzung
der Statuten. (Anträge von größerer Bedeutung erhalten die
Mitglieder vorher zugesandt.) 5) Wahl des Vorstandes und
der Rechnungsprüfer für 1884.

Für den Vorstand:
W. A. Securius.

510

Masken-Anzüge & Domino's

in Seide und Percal zu verleihen Webergasse 46. 519

Ein zerlegbares Sopha zu zwei Sesseln und Bett mit
Creton-Bezug billig zu verkaufen Saalgasse 3. 503

Georg Hofmann,

Ausstattungs-Geschäft,

23 Langgasse 23,

empfiehlt:

Bettfedern für Oberbetten und Kissen
per Pfund von Mk. 1.80 an.

Schwan- und Eider-Daunen per Pfund von
Mk. 4.50 an bis zu den allerfeinsten Qualitäten.

Sämmtliche Sorten sind mit Dampf
doppelt gereinigt und absolut staubfrei.

Wollene Bettdecken und Culten,
Federleinen, Daunenköper,
Matratzendrille, Plumeauxstoffe,
Betttücher- und Kissen-Leinen

in durchaus **reeller Waare** zu **mässigen,**
festen Preisen. 12055

Fritz Menges, Hermannstraße 4, Parterre,

empfiehlt sich im **Nischen von Gläsern** etc. mittelst gesetz-
lichem Füllapparat. Nische, sowie Rahmen etc. werden mit
Diamant (keine Ake) schön ausgeführt, alte Nische nach Vor-
schrift emsernt. **D. O.** 514

Copirpressen zu kaufen gesucht. Nisch. Expedition. 528

Lokales und Provinzielles.

(Gemeinderaths-Sitzung vom 15. Januar.) Anwesend unter dem Vorsteher des Herrn Ersten Bürgermeisters Dr. v. Schell die Herren Bürgermeister Coulin, Curbdirector Gehl, Stadtbaumeister Lemke und Stadtbaumeister Israel, sowie Ingenieur Richter, ferner die Herren Stadträte Wedel, Dr. Berle, Fausler, Räßberger, Kalle, Rädler, Röcker, Sanitätsrath Dr. Pagenstecher, Dr. Schirm, Schliak, Bagemann und Weil. Folgende Vorgelegenheiten werden erledigt: Herr Spenglermeister Friedr. Priker beabsichtigt bekanntlich den Neubau eines Wohnhauses am Michaelsberg. Nach Mittheilung des Herrn Bürgermeisters Coulin ist die Vermessung der auszutauschenden Fläche durch Herrn Geometer Walbus noch nicht erfolgt, das Gesuch lag aber doch der Bau-Commission bereits vor. Letztere beantragt, das Gesuch auf Ablehnung zu begutachten, bis zu dem Austausch von Grundeigenthum zwischen dem Gesuchsteller und der Stadtgemeinde die Zustimmung von Bürgerauschuss und Bezirksrath erfolgt ist. Unbeschadet der Vorlage des betr. Tauschvertrages wolle der Situationsplan, in welchem die neuvereinbarte Straßenfront eingezeichnet worden, dem Bürgerauschuss zur alsbaldigen Beschlussfassung mitgetheilt werden. Der Gemeinderath beschließt demgemäß. — Herr Hauptmann a. D. Freiherr v. Malapert-Neufville beabsichtigt an der Philippsbergstraße (nächst dem Querfeld'schen Eigenthum) die Erbauung eines Bandhauses, zu welchem Zwecke er ein Dreiecks-Grundstück eingetauscht hat. Das Bandhaus soll hinter einem direct an der Straße noch vorhandenen Bauplatz zu stehen kommen und verpflichtet sich Gesuchsteller zur kostenlosen Abtretung desjenigen Theils seines Eigenthums, welcher zur Fortführung der Philippsbergstraße benötigt wird. Die Bau-Commission empfiehlt dem Gemeinderath, die gestellte Anfrage des v. Malapert, ob dem Vorgehen, nach Abtretung der erwähnten Straßenfläche und Sicherstellung der Ausbaugangs- und Unterhaltungskosten, keine Bedenken entgegenstünden, dahin zu beantworten, dass Letzteres nicht der Fall sei. Der Gemeinderath erklärt sich hiermit einverstanden. — Ferner liegt vor ein Gesuch der Herren Ant. Seib und Genossen, betr. die Eröffnung des Bauquartiers südlich der Albrechtstraße, zwischen Nicolasstraße und Adolfsallee. Gesuchsteller weisen darauf hin, dass die Entfernung zwischen Albrecht- und der bestehenden Göthestraße so groß ist, dass wenn nicht noch eine Parallelstraße in diesem Quartier angelegt würde, die Bautiefen so groß würden, dass die auf die Albrecht- bezw. Göthestraße stoßenden Bauplätze nicht leicht verbaut werden könnten, da die Kaufpreise zu hoch würden. Die Petenten legen deshalb einen Bauplan vor, nach welchem eine die ganze Fläche durchschneidende 15 Meter breite Straße projectirt ist. Ueber die Einteilung zu den Bauplätzen wollen sich die Gesuchsteller, falls die mittlere Straße genehmigt würde, selbst einigen. Die Bau-Commission beschließt, in Erwägung, dass bei Anlage der projectirten Straße noch genügend tiefe Bauplätze liegen bleiben, dieses Project dem Gemeinderath zur Berücksichtigung zu empfehlen, jedoch mit dem Vorbehalt, die Straßenbreite auf 12 Meter zu reduciren, aber beiderseits Vorgärten von je 3 Meter Breite anzunehmen. Dem vorstehenden Antrage entsprechend, beschließt der Gemeinderath, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerauschusses. — Nachdem bereits früher die Herstellung des Plasterrottoirs vor dem Hause des Herrn Regierungsraths Sperling (Nerothal 43) beschlossen, dieselbe aber noch nicht ausgeführt wurde, bittet Letzterer nunmehr um baldgefällige Vornahme der Arbeit. Gleichzeitig theilt Gesuchsteller mit, dass es ihm sehr erwünscht wäre, wenn mit der Arbeit auch ein ca. 0,70–0,80 Meter breiter gepflasterter Uebergang von dem Thoreingang seiner Villa nach dem gegenüberliegenden Promenadeweg hergestellt würde, wofür er die entstehenden Kosten übernehmen werde. Auf Antrag der Bau-Commission wird beschlossen, zu erwidern, dass die Herstellung des Rottoirs und der Mauer zur Zeit deshalb bedenklich erscheine, weil die Baugrube der jüngst hergestellten Gasleitung sich noch nicht genügend gefestigt habe und eine darüber hergestellte Pflasterung nicht Stand halten würde; dass dagegen der Gemeinderath gerne bereit sei, einen gepflasterten Uebergang von 2 Meter Breite nach dem Eingange des Bandhauses Nerothal 43 auf Kosten des Gesuchstellers sofort herstellen zu lassen. Die Kosten würden ca. 100 Mk. betragen. — Das Gesuch des Herrn G. Prieger, von seinem Gartenthore Parkstraße 32 aus einen 1 Meter breiten, aus Basaltsteinen gepflasterten Uebergang über die Parkstraße zu machen, wird von der Bau-Commission auf Ablehnung begutachtet. Auch hier schließt sich der Gemeinderath seiner Commission an. — Herr Architect Euler erucht im Namen des Herrn Professor G. Linde, Gartenstraße 28, um Anlegung eines Asphaltrottoirs von dessen neuerbautem Gartenhaus bis zur Obergrenze seines Grundstücks. Die Bau-Commission empfiehlt dem Gemeinderath, es möge dem Gesuchsteller anheimgestellt werden, mit den übrigen zur Herstellung bezw. Unterhaltung des fraglichen Straßentheils Verpflichteten sich zu einem förmlichen Antrage an die Stadtgemeinde zu vereinigen, der dahin geht, dass letztere auf Kosten der Antragsteller den fraglichen Straßentheil den baupolizeilichen Bestimmungen entsprechend in Stand setzt und sodann in städtisches Eigenthum übernimmt. Der Gemeinderath beschließt demgemäß. — Herr Hauptmann a. D. Frhr. von Malapert-Neufville beabsichtigt den Canalanschluss des ihm concessionirten Doppelhauses in der Weise, dass er 18 Centimeter weite Thonröhren anwendet und bittet um Ausführung durch das Stadtbauamt. Die Bau-Commission beantragt, die beabsichtigte Anlage unter der Bedingung als zulässig zu bezeichnen, dass innerhalb des Privat-Grundstücks auf der Grenze je ein Sandfang mit

Kost angelegt wird. Wegen Mangel an Aufsichtspersonal müsse die Ausführung der Arbeit durch die städtische Verwaltung abgelehnt werden. Der Gemeinderath pflichtet dem Antrage seiner Bau-Commission bei. — Das Gesuch des Herrn Bildhauers M. Salmon, betr. die Errichtung eines Arbeitszimmers auf dem Birnbaum'schen Grundstück an der Karlstraße, wird dem Antrag der Bau-Commission entsprechend auf wiederholte Genehmigung begutachtet. — Herr Heinrich Wald (Abderstraße 35) ersucht unter Angabe diverser Gründe um Entfernung der seinem Hause vis-à-vis liegenden Bedürfnis-Anstalt und event. Verlegung in das Nerothal. Die Bau-Commission begutachtet das Gesuch auf Ablehnung; der Gemeinderath beschließt auf Antrag des Herrn Wedel, die Schutzwände zu verlängern, da eine Verlegung des Verkehrs halber nicht angezeigt erscheint. — Ueber die weiteren Verhandlungen in dem morgen folgenden Schlussbericht.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 15. Januar.) Die Verhandlung gegen die frühere Wirthin D. dahier wohnhaft, wegen Kuppelei erfolgte unter dem Ausschluss der Öffentlichkeit. Aus dem publicirten Urtheile ging hervor, dass dieselbe der Unzucht Vorstoß geleistet, indem sie den Bekehr ihrer Diensthofen mit Mannspersonen unterstützte, dadurch, dass sie den Stellernädchen freie Station, aber kein Salär gab und sie auf Erlingelber anwies. Sie wurde deshalb nach §. 180 des Strafgesetzbuches bestraft. Der Gerichtshof hielt eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten als hinreichende Sühne für ihr Verbrechen. — Wegen Lotterie-Vergehens ist angeklagt der am 7. August v. J. bereits wegen gleichen Vergehens mit 10 Mk. vorbestrafte Lotterie-Collector Theodor Ernst Schütt in Hamburg. Wegen der zweiten Entfernung seines Wohnsitzes wurde er von dem Erscheinen in der heutigen Hauptverhandlung entbunden. Am 29. October v. J. versandte Sch. an den hiesigen Rentner Joseph G. einen Lotterie-Prospect nebst einer Offerte, sich an der demnächst stattfindenden Ziehung der Hamburger Stadtlotterie zu betheiligen. Bekanntlich ist nach Allerhöchsten Verordnungen sowohl des Verordnen von Originalloosen, wie auch von Offerten zu dieser Lotterie innerhalb preussischen Gebietes unterlag. Der Ausdruck des Angeklagten, es sei diese Offerte durch Verschicken seines Schreibers abgehenden worden, konnte umsoweniger Glauben geschenkt werden, da er ja selbst das Buch, das die Adressen enthielt, seinem Schreiber übergab, damit dieser die Offerten an die Einzelnen abschiebe. Der Gerichtshof erkannte daher gegen ihn wegen Lotterie-Vergehens zu einer Geldstrafe von 40 Mk., wofür im Falle der Beitreibungsmöglichkeit für je 5 Mk. 1 Tag Gefängnis tritt; außerdem werden dem Angeklagten die Kosten des Verfahrens aufgebürdet. — Der 17jährige Jacob Sch. ist angeklagt, gegen §. 11 der Regierungs-Verordnung vom 12. December 1854 dadurch sich vergangen zu haben, dass er am 20. October v. J. auf der Landstraße von Niederseifers nach Döberchen eine Pfingsthaare auf einer sogenannten Kreuzschleife dahinschleifte. Wegen dieser strafenpolizeilichen Contravention war derselbe vom Königl. Schöffengericht in Samberg freigesprochen worden; die Königl. Staatsanwaltschaft indes legte gegen dieses Urtheil Berufung ein. Denn wenn nach radio legis das Königl. Schöffengericht annehmen zu müssen glaubte, dass eine Pfingsthaare resp. Kreuzschleife kein solcher Gegenstand sei, wodurch die Landstraßen erheblichen Schaden litten, so sei doch nachgewiesen, dass die Landstraßen durch nichts mehr beschädigt würden, als durch das Schleifen des Pfuges mittels einer Kreuzschleife, wodurch die Chausseesteine aus ihrer Lage gebracht würden und auf diese Weise Löcher in der Straße entstünden. Demgemäß wurde es im Prinzip erklärt, dass jedes Schleifen strafbar sei, möge dadurch ein wirklicher Schaden entstanden sein oder nicht. Der Angeklagte wurde somit nach den §§. 11 und 25 der Straßenpolizei-Verordnung in eine Geldstrafe von 1 Mk. oder 1 Tag Haft und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Der Schlosser Heinrich R., dahier wohnhaft, erhielt am 14. Juni v. J. von dem hiesigen Schlosser Philipp Hausdörfer einen Revolver mit dem Bemerkten, er möge doch denselben zu verkaufen suchen für ungefähr 10 Mk., da sämtliche Tröbder, denen er denselben zum Verlaufe angeboten hätte, ihm nicht mehr als 2 Mk. dafür geben wollten. R. nahm das Anerbieten an und meldete noch an demselben Tage, er habe eine Gelegenheit, denselben für 8 Mk. zu veräußern, Hausdörfer solle sich Abends zu der ihm angegebenen Stunde in der Karlstraße einfinden, wo er ihm das Geld einhändigen wolle. R. ging zur bezeichneten Stunde dorthin und nachdem er lange vergeblich gewartet hatte, sah er, dass R. ihn getäuscht habe. Er begab sich mehreremale in die Wohnung des R., um denselben zu sprechen. Die Ehefrau des Angeklagten aber sagte ihm, ihr Mann sei nicht hier, derselbe habe in Straßburg eine Arbeit übernommen. R. verklagte den R. daher wegen Unterschlagung und das Königl. Schöffengericht erkannte gegen den wegen Unterschlagung schon dreimal vorbestraften Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten. R., der gegen dieses Urtheil die Berufung eingelegt hatte, erklärte heute zwar, er habe dem Kläger den Revolver sofort wieder zurückgegeben, widersprach sich aber dabei so oft, dass der Gerichtshof seiner Erklärung keinen Glauben beimesse konnte und die Berufung verwarf unter Verurtheilung des Angeklagten in die Kosten beider Instanzen. — Der Schuhmacher Johann Karl J. zu Delsberg bei Raststätten ist angeklagt, dem Peter Fischer zu Raststätten sechs Garderoben-Röcke und Westweizen im Werthe von 6 Mk. entwendet zu haben. Das Königl. Schöffengericht zu Raststätten hatte den Angeklagten Mangels Beweisen freigesprochen. Gegen dieses Urtheil legte die Königl. Staatsanwaltschaft gerechtfertigte Berufung ein. Die heute gegen den Angeklagten festgesetzte Verhandlung wurde bejuss Vorladung weiterer Zeugen auf morgen Vormittag vertagt.

(Gerichtliches.) Der von uns erwähnten Entscheidung des Ersten Staatsanwaltes am hiesigen Königl. Landgericht, die Einstellung

des Verfahrens gegen den Buchdruckereibesitzer J. Edel hierseits wegen Erpressungsversuchs und falscher Anschuldigung betreffend, lag, wie dem uns vorliegendem Actenstück zu entnehmen ist, die Annahme zu Grunde, daß dem z. Edel gegen die Gesellschaft „Kassauischer Zeitungs-Verlag“ nach seiner Entlassung als Drucker z. der „Wiesbadener Zeitung“ ein vermögensrechtlicher Anspruch auf Entschädigung zugefallen habe, weil diese Entlassung nicht in den nach §. 6 des zwischen Edel und der genannten Gesellschaft i. J. abgeschlossenen Vertrags zu beobachtenden Formen erfolgt gewesen sei. Der Anspruch Edels auf eine angemessene Entschädigung werde daher als ein widerrechtlicher nicht anzusehen sein. Wenn daraus auch nicht objectiv zu folgern sei, daß Edel einen Anspruch gerade auf Entschädigung der ihm bei Abschluß obenerwähnten Vertrags übergebenen Actien gehabt habe, so habe es aber nahe gelegen, daß er, der vertragswidrig entlassen gewesen, berechtigt zu sein glaubte, gegen Aufgabe der ihm bei dieser Entlassung zuteilenden Ansprüche seinerseits die Entschädigung der ihm wegen seines früheren Verhältnisses zu der Zeitung übergebenen, jetzt nicht mehr für ihn verwertbaren Actien fordern zu dürfen. Diese Erwägung, heißt es dann am Schlusse des staatsanwaltlichen Bescheides, führt zu der Verneinung des Vorhandenseins einer subjectiven Rechtswidrigkeit auf Seiten des Edel bezüglich seiner speziellen Forderung des Umtausches der Actien. . . . Sonach fehle bei dem Beschuldigten ein wesentliches Thatbestandsmerkmal des Erpressungsversuchs.

M. S. R. (Die Saalgasse — eine Saalgasse.) Nach dem Beschlusse des Gemeinderathes und des Bürgerausschusses, wie solcher in den betreffenden Berichten über die jüngsten Sitzungen dieser beiden Körperschaften mitgetheilt worden ist, soll der Anfang der Taunusstraße verbreitert, links von der Trinkhalle eine Fahrstraße durch Abzweigung von den dort liegenden Gärten des Gasthofes „Zur Rose“ und des Blockhofs gebildet werden und es soll „die Straßenachse“ auch als Bauachse gelten. Mit anderen Worten, es soll den Gartenbesitzern gestattet werden, auf ihrem Grundeigenthum Häuser zu erbauen. Daß dieselben von dieser Erlaubnis, und zwar recht bald, Gebrauch machen werden, ist nicht zu bezweifeln. Es wird also wieder ein Stück vom alten Wiesbaden verschwinden, wieder sollen die für eine so große Stadt so notwendigen und nützlichen grünen Gras- und Gartenstücke mit Häusern befest werden, die nach der hier üblichen, so milden Auslegung der Bauordnung himmelhoch emporragen werden. Nicht allein in der Taunusstraße werden sich Gebäude erheben, es werden dieselben mit ihren Flügeln sich auch längs der zum Kochbrunnen direct führenden Trinkhalle anlehnen und dem „Europäischen Hofe“ die Hand reichen. Die zahlreichen Fremden, die Kranken, die zu verschiedenen Tageszeiten ihre Becher mit dem heilspendenden Trank füllen und sich dort eine Weile ergehen wollen, werden es am meisten zu beklagen haben, wenn sie ihre Spaziergänge nicht mehr in freier, frischer Luft von Bäumen und Sträuchern umgeben, sondern durch Mauern und Häuser fortan eingegrenzt und eingeschränkt machen müssen. Die Opfer der Speculation und der Bauwuth zu entreißen, wird aber nur dann gelingen, wenn der Magistrat sich entschließen könnte, das dortige Terrain anzukaufen und dem öffentlichen Interesse nutzbar zu machen. Daß die Stadtvorsteher und der Bürgerausschuß sich zu einem derartigen Projecte erheben werden, ist allerdings sehr fraglich und wir wollen es auch vorläufig nur als einen frommen Wunsch hinstellen, wenn wir etwas Derartiges anzubringen gewagt haben. Dagegen glauben wir, daß ein anderer dringender Punkt bei dieser Gelegenheit unter allen Umständen geregelt werden muß, weil die Uebelstände zu sehr in die Augen fallen und dieselben durchaus beseitigt werden müssen. Als vor ungefähr 14 Jahren der Neubau „Zur Rose“ am Kranzplatz ausgeführt werden sollte, tauchte das in den Zeitungen damals vielfach besprochene Project auf, der Saalgasse durch das „Zur Rose“ gehörige Terrain einen Ausgang zur Taunusstraße zu verschaffen. Damals wäre die Ausführung dieses Projectes leicht möglich gewesen, denn die Besitzer „Zur Rose“ hätten ihrem Neubau leicht eine andere Stellung, eine andere Richtung geben können, die Saalgasse würde nach Beseitigung des zum Gasthofe gehörigen Quergebäudes einen schönen, malerischen Hintergrund an dem sich erhebenden, mit Willen befestigten, die Taunusstraße einmündenden Höhenzuge gewonnen haben. Es scheiterte aber dieser Plan an der Unentschlossenheit der Stadtverordneten, an dem Mangel an Voraussicht, an dem richtigen Verständniß für die wahren Interessen der Stadt, vielleicht auch an der Furcht, zu tief in den Sackel greifen zu müssen. Es wurde der richtige Zeitpunkt versäumt, ebenso wie vor zwei Jahren der projectirte Durchbruch der Wilhelmstraße nach der evangelischen Kirche bei dem Verleiden Hause zum größten Schaden der Stadt durch kleinliche Rücksichten verhindert worden ist. Es ist dies ein recht böses Stück der Geschichte der Wiesbadener Stadtverwaltung und es bleibt der Zukunft überlassen, die geheimen Triebfedern dabei einmal klar zu legen. Jetzt aber tritt die oben angedeutete Frage nur lauter und vernehmlicher hervor und verlangt energisch ihre Lösung. Es wird den Stadtvertretern aber auch hier ergehen, wie bei den ähnlichen Büchern, sie werden nur unter größeren finanziellen Opfern und nur mit Einschränkung erreichen können, was früher auf leichtere Weise auszuführen war. Die Saalgasse, die so belebte Straße, die Hauptverkehrsader zwischen den im Norden belegenen bevölkerungsreichen Stadtvierteln, ist im eigentlichen Sinne des Wortes eine Saalgasse. Wenn man von derselben nach der Taunusstraße zu Fuß gelangen will, stehen allerdings zwei Wege offen: die Trinkhalle bei dem Kochbrunnen und der Privatweg an der Rose und dem photographischen Atelier des Herrn C. Bornträger. Letzterer kann jeden Augenblick von dem Eigenthümer geschlossen werden und es bleibt dann nur noch die enge, schmale Gasse zwischen dem „Europäischen Hofe“ und dem am Kochbrunnen belegenen Gasthöfen. Für Wagen sind beide Wege nicht nutzbar. Es müssen

dieselben Umwege nehmen; entweder muß man in die obere Webergasse und dann in die Saalgasse einbiegen oder die noch längere Richtung nach der unteren Webergasse, dem Theaterplatz und der Wilhelmstraße einschlagen. Dasselbe, nur in umgekehrter Weise, gilt, wenn man aus dem Merodthal kommt und in die Saalgasse gelangen will. Für solche dem freien Verkehr unserer mehr und mehr sich vergrößernden Stadt widerstrebende Hemmnisse muß Rath geschaffen werden. Jetzt ist Gelegenheit und Veranlassung dazu. Es kann dem Mißstande nicht auf andere Weise abgeholfen werden, als daß der oben gedachte Privatweg dem allgemeinen Verkehr eröffnet, das nöthige Terrain angekauft und das „Zur Rose“ gehörige Quergebäude niedergelegt würde. Die Vertreter der Stadt werden, so hoffen wir, sich nicht der Einsicht verschließen, daß dieses hier nur angeordnete Project in nähere Erwägung genommen werden muß.

* (Der Musikalische Club) gab am verfloffenen Samstag sein zweites Concert für den laufenden Winter, das sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Dieser Verein verdient um seines idealen Strebens willen alle Beachtung. Wer die musikalische Entwicklung desselben verfolgte, wird wahrzunehmen haben, daß die Aufgaben, die er sich selbst gestellt, stets künstlerische gewesen und auch als solche mit Erfolg gelöst worden sind. Bewies die Aufstellung der Programme umfassende Kenntniß der einschlägigen Literatur, so zeichneten die Aufführungen sich durch Correctheit und geläuterten Geschmack aus, so daß sie sich über das Niveau des Dilettantismus erhoben. Auch das letzte Concert lieferte einen neuen Beleg hierzu. Mirjam's Siegesgesang von Schubert, sowie „Erlösung des Jochs“ von Gade — Compositionen für Soli, Chor und Orchester im klassischen Styl und von melodischem Reizthum — erfuhren eine durchaus wohlgeungene Wiedergabe, welche von gründlicher und gewissenhafter Einstudirung das beste Zeugnis ablegte. Ein Gleiches ist von dem schönen Männerchor „Der Wald“ von Liszt, sowie von dem Abt'schen Liede „Mir ich ein Traum“ für Sopran solo und Männerstimmen zu berichten. Einen Glanzpunkt des Concertes bildete das G-dur-Concert von Spohr. Einen Glanzpunkt des Concertes bildete das G-dur-Concert von Spohr, vorgetragen von Herrn Kammermusiker Kaltwasser. Genannter Herr zeichnete sich nicht nur durch eine sehr respectable Technik, sondern auch durch Eleganz der Darlegung aus. Er ist ein Solopfeiler, der sich selbst in größeren Concertsälen Anerkennung zu erringen im Stande sein würde, und es wäre zu wünschen, daß ihm hierzu einmal Gelegenheit geboten werden möchte.

* (Die Rettungs-Compagnie) wählte die Herren Schreinermeister Friedrich Schug als Hauptmann und Kaufmann Wilhelm Schlepfer als Oberführer. Der bisherige Hauptmann, der zum Brandmeister ernannte Herr Chr. Feiz verbleibt in der Rettungs-Compagnie als beratendes Mitglied.

* (XV. mittelrheinisches Turnfest zu Wiesbaden.) Am Montag Abend trat die von der Wiesbadener Turnerschaft bestellte Sechser-Commission für das dahier abzuhaltende XV. mittelrheinische Turnfest zum ersten Male zur Berathung zusammen. Die Vorarbeiten werden nunmehr energisch gefördert werden, so daß dieselben vielleicht nächste Woche schon so weit gediehen sind, daß sich über die allgemeinen Umriffe des Festes alsdann schon Bestimmtes und über verschiedene Einzelheiten auch Näheres mittheilen läßt.

* (Öffentliche Sitzung der Handelskammer) findet Mittwoch den 16. Januar Vormittags 10 Uhr im Saale des Landesbank-Gebäudes statt.

HK (Auf dem Bureau der Handelskammer) liegen von dem Advocaten Müller in Constantinopel herrührende, für Herrn H. Müller in Wiesbaden bestimmte Schriftstücke zum Abholen bereit.

* (Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein, Section Wiesbaden.) Am nächsten Freitag den 18. d. M. Abends 8 Uhr findet die diesmonatliche Versammlung im Vereinslocale bei Herrn Becker, Neugasse 15, Hinterhaus, 1. Etage, statt. Mit derselben ist die Generalversammlung verbunden, an welche unmittelbar anschließend Herr Capitän zur See Rabeburg einen Vortrag über „Die hochalpinen Throls“ halten wird. Herr Rabeburg hat durch seinen früheren Vortrag im gleichen Vereine sich als tüchtiger Tourist und gewandter Erzähler erwiesen. Ueber die December-Versammlung sei bemerkt, daß in derselben drei kürzere Berichte gebracht wurden, und zwar seitens des Herrn Professor Sölling, ein solcher vom dem Sohne des Herrn Dr. von Strauß über „Fußwanderungen in Throl“, ferner seitens des Herrn Dr. jur. Bergas über „Eine Tour auf den Pilatus“ und schließlich von Herrn Dr. jur. Komers über „Die Insel White“. Alpenfreunde sind, wie immer, als Gäste willkommen.

* (Mondregenbogen.) Verfloffenen Samstag Abend zwischen 9 und 9 1/2 Uhr konnte man eine herrliche Naturerscheinung beobachten, nämlich einen sog. Mondregenbogen. Bei mäßiger Bewölkung zeigte sich um den Mond ein Bogenkreis von etwa 20 Mond Durchmesser breit, eingegrenzt von einem hellglänzenden Kreis, etwa 2 Mond Durchmesser breit, eingeschlossen war. Um diesen war ein vollständig ausgebildeter Regenbogen zu sehen, welcher in den schönsten Farben leuchtete. Die klare Erscheinung dauerte jeweilig 1, auch 1 1/2 Minute, dann blieb ein Theil, besonders in nordöstlicher Richtung, aus und veränderte sich die Form zu einem verschobenen Rechteck, um in der nächsten Minute wieder vollständig klar zu erscheinen. Wolken gingen von Zeit zu Zeit darüber hin und man konnte beobachten, daß die Erscheinung nicht in der Höhe derselben sich bildete, sondern in viel höheren Schichten.

* (Die erste Sprudel-Sitzung) nahm, wie nicht anders denkbar, einen hochantizipirten Verlauf. Wir behalten uns das ausführliche Referat, zu dessen Aufnahme es heute leider an Raum gebricht, für die morgige Nummer vor.

* (Erste Herren-Sitzung der „Merwel“.) Die Basallen des Bringen Jocus entwickelten in der diesjährigen Carnevals-Campagne eine fieberhafte Thätigkeit. So sind denn am verfloffenen Sonntag auch die „Merwel“ in Activität getreten und haben mit einer pyramidal „riesigen“ Schodenhaare gelagert resp. genachtet. Als um die festgesetzte Stunde der hohe Rath seinen Einzug hielt, bemächtigte sich Aller der richtige Carnevalshumor und das „Merweln“ begann. Die Bilder, die jetzt sich entrollen, zeigten eine solche Farbenpracht, daß sie zu schlürfen man nicht wohl in der Lage sein wird. Hier gilt die Parole: „Man ging hin, sah und staunte“ ob all' des Gebotenen. Wir verweisen nur auszugswiese auf die Urhoden R-r mit seinem „lachenden Nasen-Couplet“, J. Chr. Gl. „Mer esse Beern und trinke Beern und hun aach Beern uff's Brod zu schmern“, Obermerwel K-r, „welcher Abwechslung haben wollte“, K-r als „junger Reiz“ und „Das thut er nit“ zc. Man ist schier im Zweifel, wem die Palme des Abends gebührt. Die närrischen Lieber, von der Capelle unter der Leitung unseres unübergeklügten „Jahn“ begleitet, erregten ungemeine Heiterkeit und Musikmerwel Gl-r erfreute durch verschiedene Polkaen, kurz — es war Allem in Allem eine Merweli nach Noten. Die zweite Sitzung findet kommenden Sonntag statt. Außerdem sei noch auf die in 14 Tagen stattfindende Damen-Sitzung mit Ball im „Admiral-Saal“ aufmerksam gemacht, zu welcher schon jetzt eine colossale Fülle von Stoff vorliegen soll.

* (Die zweite Sitzung des „Lügenclub“), welche am Montag in den electrisch und feilich geschmückten Räumlichkeiten des „Goldenen Saal“ stattgefunden, war überaus zahlreich besucht. Sämmtliche Vorträge der Erz- und Oberlügen waren „brillant“. Besonders zeichneten sich aus Präsident A. R. durch seine Eröffnungsrede und Gesänge, Herr J. C. durch sein launiges Protocol und Vicepräsident R. durch hübsche Lieber, sowie ferner Herr B. und Herr H. R. durch gelungene Vorträge.

* (Gründung einer Arbeitercolonie für Hessen und Hessen-Nassau.) Unter Anwesenheit von etwa 100 Herren aus den beiden Hessen und Nassau, sowie Vertretern der preussischen und hessischen Regierungen wurde am Montag im Restaurant zur „Rosenau“ in Frankfurt über die jetzt fast in allen deutschen Landchaften in regen Fluß gelangende Frage der Errichtung von Arbeitercolonien verhandelt und beschlossen, den Verein im Verbande mit dem Regierungsbezirk Wiesbaden und unter entsprechender Abänderung des Titels des Statutenentwurfs, sowie einiger Paragraphen desselben als constituit zu betrachten. In den Vorstand wurden gewählt aus Nassau die Herren Stamm, Dr. Miquel, v. Hergenhausen, Radenburg, Selter-Gölzenleuchter.

* (Der Frankfurter Dynamit-Attentäter) ist verhaftet. Seine Festnahme ist in Hamburg erfolgt. Der Verbrecher ist kein Frankfurter, sondern aus Sachsen gebürtig und er hat nie zuvor in Frankfurt gelebt. Er ist, wie das „Frankf. Journ.“ erzählt, extra dorthin gereist, um seine freibefehliche That auszuführen und ist dann sofort aus der Stadt verschwunden. Der Verhaftete ist ein verkommener, bereits mit Gefängnis bestraffter Mensch, der den Behörden als Anhänger der anarchistischen Richtung längst bekannt war.

Aus dem Reiche.

* (Der Kronprinz) empfing am Sonntag in seinem Berliner Palais des Landtags-Präsidenten. Am Montag Vormittag besuchten der Kronprinz und die Kronprinzessin die im Abgeordnetenhause veranstaltete Ausstellung von Handarbeiten der Schüler der Sörliger und Posener Handarbeitschule und nahmen, vom Präsidenten Köller empfangen und geleitet, die ausgestellten Arbeiten mit der lebhaftesten Theilnahme in Augenschein. Die hohen Herrschaften verweilten eine Stunde und sprachen ihre Anerkennung und Freude über das Geleistete aus. Auch der Cultus-Minister und Ministerial-Director Greiff besuchten die Ausstellung.

* (Graf Herbert Bismarck), der älteste Sohn des Reichkanzlers und seitheriger Legationsrath der deutschen Botschaft in London, wird demnächst bei der diesseitigen Botschaft in St. Petersburg eintreten.

* (Lasker's Krankheit.) Nach einem Telegramm des „Standard“ hat die Section der Leiche Eduard Lasker's ergeben: Anschwellen der Lungen, Herzerweiterung und Gehirnerweichung.

Vermischtes.

△ (Combinirbare Rundreisebilletts.) Im Verein des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen tritt mit dem 1. Juni c. eine Verkehrseinrichtung in's Leben, welche von dem reisenden Publikum mit großer Freude begrüßt werden wird — combinirbare Rundreisebilletts. Seitens der geschäftsführenden Direction ist nunmehr an die betheiligten Vereinsverwaltungen eine Ausführungs-Instruction ergangen, die uns vorliegt und der wir die nachfolgenden, auch weitere Kreise interessirenden Bestimmungen entnehmen. Die combinirbaren Billets werden nur in den Sommermonaten (vom 1. Mai bis 30. September, 1884 jedoch erst vom 1. Juni) verkauft. Die Zusammensetzung von Couponheften kann nur für solche Rundreisen verlangt werden, welche einschließlich der etwa mitzubringenden Dampfschiffstrecken eine Reise von 600 Kilometer bilden, wobei

jedoch die Ausgangsstation vor Vollenbung der Reise nicht wieder berührt werden darf. Die Gültigkeitsdauer der Billets beträgt 35 Tage, den Tag der Abkempelung mit eingerechnet. Die Gültigkeit erlischt am Mitternacht des auf der Vorderseite bezeichneten 35. Tages. Eine Verlängerung findet unter keinen Umständen statt, ebenso wenig kann eine Tagrückvergütung für nicht ausgenutzte Billets verlangt werden. Die combinirten Billets sind persönlich und nicht übertragbar. Das Billet kann daher zur Reise nicht nur von derjenigen Person benutzt werden, welche mit demselben die Reise begonnen hat. Das Zugreisbillets- und Stationspersonal ist in zweifelshaften Fällen berechtigt, behufs Feststellung der Identität des Reisenden von dem Begleiter die Wiederholung seiner auf der Außenseite des Umschlages vor Antritt der Reise zu gebenden Namensunterschrift zu fordern, und der Reisende ist verpflichtet, diesem Verlangen zu entsprechen. Die Billets berechtigen zur Benutzung aller fahrplanmäßigen Züge mit entsprechender Wagenklasse. Es ist gestattet, in einem und demselben Rundreisebillet Coupons verschiedener Wagenklassen zu vereinigen. Fahrunterbrechungen kann auf den im Billet genannten Coupons- und Aufenthaltsstationen ohne weitere Formlichkeit stattfinden. Außerdem kann sich der Reisende innerhalb jeder Couponstrecke einmal an beliebiger Station gegen Befähigungsvermerke durch den Stationsvorstand aufhalten. Die Fahrten kann nach Wahl in der einen oder anderen Richtung (auch von einer auf einer Couponstrecke belegenen Zwischenstation aus) angetreten werden; die Reise muß jedoch in der einmal eingeschlagenen Richtung durchgeführt werden, widrigenfalls die außer dieser Reihenfolge befindlichen Coupons gleichwie einzelne Coupons als ungültig betrachtet werden. Jeder Benutzung bleibt überlassen, ob und welche Ermäßigung der gewöhnlichen Fahrpreise sie für ihre in Betracht kommenden Couponstrecken ausüben will. Eine Tagermäßigung für Kinder wird in der Weise gewährt, daß ein Kind über 4 Jahre und bis zu 10 Jahren den halben Preis zahlt. Das betreffende Billet wird auf allen Coupons als Kinderbillet durch Andrückung des Stempels „Kind“ gekennzeichnet. Je zwei Kinder in den bezeichneten Alter werden auf ein ganzes Billet der betreffenden Wagenklasse befördert. Kinder unter 4 Jahren, die ihre Stelle auf ihrer Angehörigen Plätzen finden, sind tagfrei. Mit Ausnahme des zulässigen Handgepäckes wird Freigeplack auf combinirten Rundreisebilletts nicht gewährt. Directe Abfertigung des Reisegepäckes kann nur nach solchen Stationen verlangt werden, für welche directe Gepäcktagen bestehen. Die Billets werden für die I., II. und III. Wagenklasse ausgeben. Die Farben der Coupons sind für die I. Klasse gelb, für die II. Klasse und den I. Dampfschiffplatz grün, für die III. Klasse und die II. Dampfschiffklasse braun. Jede Vereinsverwaltung bezeichnet der geschäftsführenden Direction des Vereins, sowie allen übrigen Vereinsverwaltungen diejenigen ihrer Strecken, mit denen sie in den Rundreiseverkehr des Vereins einzutreten beabsichtigt. Sie ist verpflichtet, in den Rundreiseverkehr auch noch andere ihrer Strecken einzubeziehen, wenn solches von anderen Verwaltungen verlangt wird und den Verlangen — Mangels einer Einigung der Parteien — von der in diesem Falle zur endgültigen Entscheidung berufenen Commission für Angelegenheiten des Personenverkehrs als berechtigt anerkannt wird.

— (Die Morbithaten in Wien.) Der ermordete Sohn des Geldwechslers Eisert, Rudolf Eisert, ist am Montag unter sehr großer Theilnahme der Bevölkerung beerdigt worden; der Zustand des Geldwechslers Eisert und seines zweiten Sohnes Heinrich hat sich gebessert, so daß die Genesung Beider nicht ausgeschlossen erscheint. — Wegen Theilnahme an den Schen'schen Morbithaten verhaftete Schlossergeselle Schloßarek ist bedenklich erkrankt. Auch er wurde zu einem Geständniß gebracht. Er hat seine Mitschuld an der Ermordung der Timals und der Ferenczy eingestanden. So viel sich über die bisher an dem Gange der Untersuchung gewonnenen Resultate sagen läßt, kann es als erwiesen angenommen werden, daß die drei Verhafteten sich in ihr grausiges Handwerk theilten. Zur Verübung der Morbithaten, die nach der Anleitung Hugo Schen's ausgeführt wurden, zog dieser einmal seinen Bruder Karl, ein andermal den Schloßarek heran. Nach weiteren Nachrichten aus Wien hat Karl Schen wirklich das Geständniß abgelegt, in Gemeinschaft mit seinem Bruder Hugo die Köchin Theresia Ketterle ermordet zu haben.

— (Ein wahnsinniger Zugführer.) Aus Paris wird der „Straßburger Post“ gemeldet: „Wer hat nicht schon auf einer Eisenbahnfahrt über die aufregenden Möglichkeiten nachgedacht, die eintreten würden, wenn plötzlich der Locomotivführer einen Wahnsinnsanfall bekäme. Das Gräßliche hat sich nun vor einigen Tagen Morgens zugetragen, jedoch ohne zu bedenklichen Folgen zu führen. Der Maschinenführer des Zuges, welcher auf der Brester Linie 4 Uhr 50 Min. hier eintreffen soll, bekam einen Wahnsinnsanfall und hielt plötzlich in tiefster Nacht mitten auf der Strecke an. Man denke sich den Schrecken der Reisenden, welche aus tiefem Schlafe aufgeschreckt, zuerst glaubten, daß ein Zusammenstoß erfolgt sei. Daß plötzliche Anhalten war indessen ohne Unfall erfolgt und Niemand war verwundet. Der Heizer und der Zugführer gaben zunächst die vorgeschriebenen Signale für die Strecke, um weiterem Unheil vorzubeugen, und nahmen dann die Leitung der Maschine in die Hand. Der wahnsinnig gewordene Maschinenführer leistete aber verzeiwelsten Widerstand, und erst nach geraumer Zeit konnte er überwältigt werden. Dann fuhr man unter der größten Vorsicht zur nächsten Haltestelle, wo ein anderer Maschinenführer die Führung übernahm. Die Reisenden kamen mit dem bloßen Schrecken davon.“

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Ober“ von Bremen am 13. Januar in New-York angekommen.

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Bekanntmachung.

Das Brechen und Anfahren der zur Straßenunterhaltung erforderlichen Steine in dem communalständischen Steinbruch „Schläferstopp“ und „Gidelberg“ für die nächsten vier Jahre soll im Wege der öffentlichen Submission verdingt werden und werden portofreie, schriftliche, versiegelte Offerten bis zum Termin am **Mittwoch den 23. Januar c. Vormittags 10 Uhr** auf dem Bureau des Unterzeichneten entgegen genommen, woselbst auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 14. Januar 1884.

Der Landesbau-Inspector.
Fischer.

Bekanntmachung.

Das Militär-Ersoß-Geschäft
pro 1884 betreffend.

Unter Bezugnahme auf §. 23 der deutschen Behörde vom 28. September 1875 werden alle dormalen sich dahier aufhaltenden männlichen Personen, welche a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1864 einschliesslich geboren und Angehörige des deutschen Reichs sind, b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Recrutirungsbehörde gestellt und c) sich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben, hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom **15. Januar bis 1. Februar l. Js.** zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Recrutirungsstammrolle in dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 5, anzumelden.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre **Geburtscheine** und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre **Loosungsscheine** vorzulegen.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche dahier geboren oder domicilberichtigt, aber abwesend sind, haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Die hier geborenen Militärpflichtigen bedürfen eines Geburtscheines zu ihrer Anmeldung nicht.

Handlungsdiener und Lehrlinge u., welche dahier in Diensten stehen, Gymnasiasten und andere Militärpflichtigen, welche hiesige Lehranstalten besuchen, sind hier gestellungspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden, auch wenn sie den Berechtigungschein zum einjährigen freiwilligen Militärdienst erlangt haben und ihre Zurückstellung schon verfügt sein sollte.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in der oben angegebenen Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familienverhältnisse Befreiung oder Zurückstellung vom Militärbienste beanspruchen, haben die beschalligten Anträge bis zum **15. Februar l. Js.** bei dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen und gehörig zu begründen.

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Wiesbaden, 10. Januar 1884. Der Erste Bürgermeister.
v. Isell.

Pompier-Corps.

Den Mitgliedern und Freunden zur Nachricht daß unsere **Abend-Unterhaltung mit Ball Sonntag den 20. Januar** im „Saalbau Schirmer“ stattfindet.

Die Liste zur Einzeichnung ist bereits in Circulation gesetzt. Nichtmitglieder können eingeführt werden.

1884 Das Commando. Die Commission.

Stroh- und Rohrstäbchen werden gut geflochten bei **L. Rohde, Friedrichstraße 28.** 529

Curhaus zu Wiesbaden.

II. grosser Maskenball

in den Sälen des Curhauses
am Samstag den 19. Januar.

Zwei Orchester.

Ball-Dirigent: Herr O. Dornewass.

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden nicht vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Curtaxkarten erhalten an der Tageskasse im Hauptportal bis Samstag Mittag 1 Uhr gegen Abstempelung ihrer personellen Karten besondere Eintrittskarten zum Balle à 2 Mark pro Person.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle nur in entsprechendem Masken-Costume oder Ball-Anzug (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnavalistischem Abzeichen gestattet ist.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Holzversteigerung.

Montag den 21. Januar c., Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden im hiesigen Gemeindeva d Distrikt
mittlere Weisenberg, Abtheilung 4:

7 eichene Stämme von 4 Fessm. 66 Decim.,
20 Kieferne " 17 92 "
14 Raummeter eichen Scheitholz,
320 " buchenes "
52 " kiefern " "
2725 Stück buchenes Wellen,
425 Kieferne "

6 Raummeter Stockholz;

im Distrikt **mittlere Weisenberg, Abtheilung 5:**

18 Raummeter buchenes Scheitholz,
14 " Prügelholz und
350 Stück buchenes Wellen

versteigert, auf Verlangen mit Creditbewilligung bis zum
1. September c.

Dohheim, den 14. Januar 1884. Der Bürgermeister.
Heil.

Termin-Kalender.

Heute Mittwoch den 16. Januar, Vormittags 9½ Uhr:
Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Lebensmitteln für das hiesige Garnison-Lazareth vom 1. April c. bis zum 31. März 1885, sowie auf die Uebernahme der Küchenabfälle u., in dem Geschäftslokale des Garnison-Lazareths, Schwalbacherstraße 16. (S. Tgl. 5.)

Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von circa 80 Haufen altem Bauholz, in dem städtischen Bauhofe Marktstraße 5. (S. Tgl. 11.)
Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikt „Rothenkreuzkopf“. Zusammenkunft in der Roffel'schen Wirtschaft zu Georgenborn. (S. T. 9.)

Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins hat beschlossen, in den ersten Tagen des Monats April eine **praktische Gesellen-Prüfung** zu veranstalten für diejenigen Lehrlinge, welche bis dahin ihre Lehrzeit beendet haben. Wir ersuchen hiermit die verehrlichen Lehrmeister, die Lehrlinge auf dem Bureau des Gewerbevereins längstens bis zum **20. Februar c.** anzumelden und daselbst die hierzu vorgeschriebenen Formulare in Empfang zu nehmen. Die Gegenstände werden gelegentlich der Zeichnungs-Ausstellung im April mit ausgestellt und die besten prämiert werden.

363 Für den Vorstand: Chr. Gaab.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maass gestreckt.
W. Hack, Säfergasse 9.

Eine Dame aus gutem Stande ist in Folge andauernden Unwohlseins in sehr bedrängte Lage gekommen. Wenn solche, denen Gott Herz und Mittel für Unglückliche dieser Art gegeben hat, mir eine Gabe anvertrauen wollen, so werde ich dieselbe in diesem Blatte quittiren und gewissenhaft für die genannte Dame verwenden.
17038

Ohly, Conscriptorial-Rath.

Biebrich a. Rh.

Meine Conditorei befindet sich seit einiger Zeit

Wiesbadenerstraße 1 (früher in No. 5).

189 Carl Machenheimer, Conditor.

Aller Portwein,

ärztlich empfohlen, per Flasche 3 Mark.

Weinhandlung von C. Doetsch,
Geisbergstraße 3.

14706

Doornkaat,

alter Wachholderkornbranntwein ostfriesländischer Brennart in Originalflaschen, 1 Liter haltend, ein der Verdauung außerordentlich zuträgliches Getränk, empfiehlt die renommierte Dampfbrennerei und Liqueurfabrik von Woldemar Schmidt, Dresden-N. und Döhlen b. Dresden. — Niederlage bei

E. Rudolph, Weilsstraße 2, Wiesbaden.

Niederlagen am hiesigen Plage werden errichtet.
(Dr. 24.) 347

Lüneburger Honig per Pfd. 56 Pfg.,
Braunschweiger Aepfelkraut per Pfd. 20 Pfg.

empfehlen H. Knolle, Grabenstraße 3. 13561

Honig-Verkauf Nassanischer Bienenzüchter

= Reinheit garantiert =

bei F. Urban & Cie.,
11 Langgasse 11.
14962

Thee



direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
67 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Die so beliebten Thüringer

Knackwürstchen

mit und ohne Knoblauch, zum Rohessen, frisch eingetroffen empfiehlt

J. Rapp, vorm. J. Gottschall,
2 Goldgasse 2.
406

Eine gute Violine, früher von einem Concertmeister im Orchester gespielt, ist zu verkaufen. Näh. Schöne Aussicht 2.

Frisch eingetroffen: Straßburger Gänseleber von Henry, Pommer. Gänsebrust, frische Gänseleber, Galantine, farcirten Schweinskopf, Trüffel, Sardellen- und Zungenwurst, Westf. Mettwurst, Thür. Cervelatwurst und ächte Frankf. Würstchen bei
A. Schmitt, Mehrgasse 25. 16266

Pimpinell-Bonbons

von H. Dietz in Crefeld haben sich gegen Husten und Heiserkeit als bestes Hausmittel bewährt.

Niederlagen in allen Städten Deutschlands, in Wiesbaden bei Herrn H. J. Viehoveer, Hoflieferant. Preis pro Paquet 40 Pfg. 12743

Soester Pumpnickel,

das beliebteste westfälische Fabrikat, liefert stets frisch durch meine Niederlage Franz Blank, Bahnhofstrasse, 1-Pfunder 25 Pf., 2-Pfunder 45 Pf. 12163

H. Haverland.

Frische Austern

per Duzend 1 Mt. 60 Pfg., große 2 Mt. 40 Pfg. empfiehlt 458
A. Schmitt, Mehrgasse 25.

Sauerkraut

in bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt

Mug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstraße 8. 16343

Die Kartoffelhandlung von A. Renner,
kleine Burgstraße 1,

empfehlen gelbe, rothe und blaue außerlesene Speisepotatoffeln in allen Quantitäten frei in's Haus. 14078

Ruhrkohlen

in ganz frischer Waare von heute ab zu 15 Mark gegen Baarzahlung per 20 Centner über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden, direct aus dem Schiffe, empfiehlt

Biebrich, den 11. Januar 1884.

206

A. Eschbücher.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 109 N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

1 Herren- u. 1 Damen-Waſſenanzug a. vl. Adelsbaidstr. 42, III.

Ein eleganter Damenwaſſen-Anzug, nur einmal getragen, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 17, B. 263

Ein Waſſenanzug bill. z. verleihen. St. Marktstr. 17. 419

Rothe Plüsch-Garnitur, 1 Sopha, 6 Stühle, so gut wie neu, für 180 Mark abzugeben Friedrichstraße 32 im 1. Stod. 341

Ein Pianino zu vermiethen Louisenstraße 35. 2. Et. 201

Eine eiserne Bettstelle mit Matratzen wird billig verkauft. Näheres in der Expedition d. Bl. 5:6

Mehrere gebrauchte Koffer zu verk. Mehrgasse 37. 220

Backstufen zu verkaufen Marktstraße 22. 5:106

Gute Kartoffeln per Kumpf 16 Pf., sowie Futtergerste und Dickwurz zu haben Dohheimerstr. 18 bei W. Kraft. 484

2 Waggon guter Rubdung zu verk. Dohheimerstr. 49. 355

Schillerplatz 4 ist ein Fährerhaus und ein Taubenflughaus abzugeben. 11849

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft

zu Wiesbaden

111

empfehlte sich zur Entleerung der Latrinen-Gruben zu folgenden vom 15. Januar c. an herabgesetzten Preisen: 1 Faß 1 Mt. 80 Pfg., 2 Faß à 1 Mt. 65 Pfg., 3 Faß à 1 Mt. 55 Pfg., 4 Faß à 1 Mt. 50 Pfg., 5 Faß à 1 Mt. 45 Pfg., 6 und 7 Faß à 1 Mt. 40 Pfg., 8 und 9 Faß à 1 Mt. 35 Pfg., 10 bis 20 Faß à 1 Mt. 30 Pfg., über 20 Faß à 1 Mt. 25 Pfg.

Bei Gruben mit Closet-Einrichtung: 1 Faß 3 Mt. 30 Pfg., 2 Faß à 3 Mt. 15 Pfg., 3 Faß à 3 Mt. 5 Pfg., 4 Faß à 3 Mt., 5 Faß à 2 Mt. 95 Pfg., 6 u. 7 Faß à 2 Mt. 90 Pfg., 8 und 9 Faß à 2 Mt. 85 Pfg., 10 bis 20 Faß à 2 Mt. 80 Pfg., über 20 Faß à 2 Mt. 75 Pfg.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn Chr. Badior, Wellstr. 12 dahier, zu machen.

Bringe meine Holz- und Kohlen-Handlung in empfl. Erinnerung. L. Höhn, H. Schwalbacherstr. 4. 10137



alle beliebten Sorten für Ofen- und Herdbrand in prima Qualitäten.

August Koch,

10978

4 Mühlgasse 4.

Kohlen

Ia Qualitäten und stets frischen Bezügen empfiehlt

10209

Otto Laux, Alexandrastr. 10.

Ruhrkohlen I. Qual., Rußkohlen,

grobe Sorte, gut brennend, bringe in empfehlende Erinnerung. 16749

Heinrich Kopp, Nerostr. 27.

Kiefern- Scheit- und Anzündholz

wird kost- und karrnweise billig abgegeben auf d. m. Zimmerplatz des J. Ziss, an der Adolphsallee, vis-à-vis der Gölthe-Strasse. 12958

Ca. 300 leere Tinten-Krüge

sind zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. Näh. Saugasse 27.



Ein kleines, schwarzes Pferdchen mit Wägelchen sofort zu verkaufen. Näheres in Mainz im Botanischen Garten, Hinterhaus, Gartenfeld 2^{1/10}. 468

Ein durchaus erfahrener Buchhalter empfiehlt sich zur Anlage und Führung von mercantilschen und gewerblichen Büchern, zur Aufstellung und Revision von Ban-Rechnungen, gleichwie zu allen anderen schriftlichen Arbeiten, die im kaufmännischen Berufe vorkommen. Gefällige portofreie Anfragen sind sub G. M. Y. 14 an Herrn Pfarrer Petsch, Hellmündstr. 15 hier, zu richten. 16248

Unterricht.

Eine junge Dame, geprüfte Lehrerin, wünscht Kindern Unterricht zu erteilen. Näheres Expedition. 17

Privatunterricht erteilt ein Ober-Secundaner. Näh. in der Expedition. 502

Zither-Unterricht.

A. v. Goutta empfiehlt sich unter Zusicherung schnellsten Erfolges Anfängern wie Vorgesessenen als Lehrer auf der Zither.

Wohnung: Tannstr. 24.

15587

Zimmerspäne zu haben bei H. Wollmerscheidt, Hellmündstr. 21a. 248

Immobilien, Capitalien etc.

An- und Verkauf von Villen und rentablen Herrschaftshäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Geschäftshäusern jeder Branche hier und auswärts, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern, sowie Veforgung von Pacht- und Vermietungen, Betheiligungen zc. zc. durch Jos. Imand, Bureau für Viegenschaften, Weißstr. 2. 317

Landhaus, 6 Zimmer zc., 30 Ruthen Garten, 18,000 Mark.

C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8. 455

Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Baupläze in allen Lagen und Größen, darunter günstige Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen durch die Agentur von

E. Weitz, Michelsberg 28. 1487

Kleine Villa am Rhein, mit großem Garten zu verkaufen durch W. Halberstadt, Schwalbacherstr. 32. 119

Das Haus Wilhelmstraße 11

(Allee-Seite) ist zu verkaufen. Näh. daselbst. 109

Wegen Todesfall ist in Wiesbaden die Villa Frankfurterstr. 24 mit großem Garten, Gesamtfläche 52 Ruthen (18 Ar) sofort zu verkaufen. Preis 54,000 Mark. Zwischenhändler verboten. 157

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Balkon durch drei Stodwerke, Vorgarten, Gas, Wasser und Badeeinrichtung, in durchaus gutem Zustande, belegen in der vorderen Adolphsallee, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Architect Adolph Schepp, Helenenstr. 3 hier. 16365

Wohnhaus zu verkaufen oder zu vermieten in Dohheim.

Unter günstigen Bedingungen ist zu verkaufen oder zu vermieten ein in Dohheim in freundlicher Lage gelegenes, einstöckiges Wohnhaus mit Frontpforte, bestehend aus 11 Räumlichkeiten (incl. 2 Kellern), dazu gehörigem Hofraume, Stallungen und Garten. Näh. Exped. 16840

Bauplatz in feinsten Lage zu verkaufen durch W. Halberstadt, Schwalbacherstr. 32. 118

Arrondirte

Baupläze

(obere Gartenstr.)

sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. Expedition. 511

Garten, 3 Morgen groß, mit 300 Obstbäumen zu verpachten. Näheres Rheinstr. 1. 14798

36—40,000 Mark gesucht gegen gute 1. Hypothek auf ein Haus in bester Geschäftslage; 1/4 jährliche Rinszahlung zugesichert. Off. unter C. W. 203 an d. Exp. erbeten. 225

12,000 Mark auf sehr gute zweite Hypothek gesucht. Näheres Expedition. 318

70,000 Mark auf 1. Hypothek (in Mitte der Stadt) gesucht. Gef. Anfragen unt. Z. 28 bef. die Exped. d. Bl. 16985

3000 Mark Hypothek zu cediren. Offerten unter H. W. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 505

27—30,000 Mt. auszul. bei Ch. Falker, Saalg. 5. 16815

2000 Mark Vormundschafsgelder liegen auf der Bürgermeisterei Schierstein z. Ausleihen bereit. 16930

Zur Ball-Saison.

Neuheiten in Abricot-Spizen, Tüllen und Rüschen, gestickten Bouquets und Ball-Guirlanden. Gold- und Silber-Spizen. Neuheiten in Perl-Tüllen und Perl-Spizen.

Eine große Parthie Reste Rüschen und Spizen von 25 Pfg. an. Reste Perlbesätze, Chenillen-Fransen unter Kostenpreis.

16820

Langgasse 32. **D. Stein,** Langgasse 32.

Trauer-Rüschen und Trauer-Hüte,

von 7 Mark anfangend, sind in grosser Auswahl wieder vorrätig bei **D. Stein,** Langgasse. 16252

Königl. preuss. Cl.-Loose,

Anteile an Originalloosen. Hauptziehg. 18. Jan. bis 4. Febr. Hauptgewinne Mark 450,000, 300,000, 150,000, 120,000 u. Täglich 2000 Gewinne. **F. de Fallois,** Hofl., Langg. 20. 389

Plissé

wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet. Maschine neuester Construction.

Baulbrunnenstraße 2 im Laden.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Bier-Salon: Diners zu Mk. 2
von 12¹/₂—2 Uhr Mittags, vom 2. Januar 1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich
per Glas 20 Pf.

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus
per Glas 20 Pf. 16843

Café. — Billard.

Echtes Culmbacher Bier

vom Fass und in Flaschen im

Restaurant Zinserling,
31 Kirchgasse 31.

360

Ein schmiedeeisernes Firmenschild,

sehr schön, für **MR. 25** zu verkaufen Langgasse 27.

Herrnkleider werden reparirt, gewendet, gewaschen u. bill. Berechnung fl. Webergasse 5, I. 122



Perrücken und Bärte

jeden Genres, passend zu carnevalistischen Auf-
führungen, Masken-Bällen und Theater, stets in
großer Auswahl leihweise zu haben bei **Max**
Gürth, Theater-Friseur, Goldgasse 10.

NB. Prompte Bedienung in Ausführung der entsprechenden
Frisuren und Schminken. 286



Masken-Anzüge.

Elegante Masken-Anzüge, sowie
Domino's in Atlas und Sammt, Alles
hochfein, sind zu verleihen **Tannustraße**
No. 49, 1 Etage hoch. 16797

Robes et Confections.

Léonie de Mannez
tailleuse parisienne,

16338

Nerostrasse 3, am Kochbrunnen.

Costüme und Confectionen fertig und nach Maass.
Ball-Toiletten.

Atlas-, Orleans- und Satinette- DOMINO'S für Herren
und Damen.

Domino's auch zu vermieten.

Für Kenner!

Felix-Brasil-Cigarren per 100 Stück 5 Mark,
Havanna-Ausschuss per 100 Stück 6 Mark, **Ciga-**
rillos ohne Papier, **Cigaretten** in grösster Auswahl
empfiehlt **Wilhelm Becker,** Langgasse 33. 260

Meerscham-Waaren (ächte Wiener)

verkaufe ich von jetzt an wegen Aufgabe des Artikels mit
nachhaftem Rabatt von den an den Stücken verzeichneten
Preisen. **G. M. Rösch,** Webergasse 46. 16539

Bettfedern und Daunen,

fertige Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt
11593 **Löffler & Schmitt,** Steingasse 5.

Eine Cachemir-Pelz-Rotonde

zu 25 Mark zu verkaufen. Näh. Expedition.

15718



Hamburger Engros-Lager
S. Blumenthal & Co.
 49 Kirchgasse 49.
 = **Zur Ball-Saison** =
 bestens empfohlen: 234
 Gold- und Silberlitzen, Gold- und Silberfransen, Gold- und Silberspitzen, Sterne, Flittern, Schellen, Münzen etc.
 Blumen in grossartiger Auswahl.
 Bänder, Krausen, Spitzen, weisse Mulle, Sammt, Atlasse, baumwollenen Satin, Glanzpercales in allen Farben.
 Détailverkauf zu Engros-Preisen.

Wiesbaden.

Capitte Nr. 300. Zwischenend Nr. 80.

Directe
 Post-Dampfschiffahrt
Hamburg-Amerika

Nach New-York jeden
Mittwoch u. Sonntag
 mit Deutschen Dampfschiffen der
 Hamburg-Amerikanischen
 Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
 August Bolten, Hamburg.
 Auskunft u. Uebersichts-Verträge bei:
 W. Behrer, Wiesbaden, Langg. 33.

Sind unter 12 die Hälfte, unter 1 Jahr 9 Gr.

Wasserheilanstalt Dietenmühle.

Die römisch-irischen Bäder werden Mittwoch den 16. d. M. wieder eröffnet und bleiben von da ab ununterbrochen das ganze Jahr hindurch im Betriebe.
 Die Direction.

Fuldaer Kirchen-Loose à 1 Mf.

Bieh. unabänderl. 1. Febr. Gew. 10,000, 5000 Mf. in Münzgold. 16447

Kinderheilstätten-Loose à 1 Mf.

Bieh. 15.—20. Jan. Haupt-Collecte F. de Fallois, Langg. 20. 16420

Wohue

Kirchgasse 13.

Cöster, Departements- & Kreis-Thierarzt.

Ein f. schwarzer Tuchrock

(saum getragen) für 10 Mf. zu verkaufen. Näh. Exped. 77

Zwei französische Bettstellen mit hohem Haupt billig zu verkaufen Frankenstraße 9. 374

Atelier für Porzellan-Malerei
Jacob Zingel,

13 große Burgstraße 13.

Anfertigung von Tafel- und Kaffee-Servicen nach speziellen Mustern.

Waschtisch-Garnituren, zu Tapeten-Mustern passend, Einfaßstücke zu schon vorhandenen Servicen, Monogramme, Wappen und Namen auf Tassen, Firmenschilder.

Unterricht im Porzellan-Malen und Modelliren von Thonblumen. 18475

Vorzüglicher, weißer

Hemden-Madapolam,

Meter 40 und 50 Fig.

Michael Baer, Markt.

15848



Englische und deutsche
Leinwandmangen in vier Größen

Wasch-Maschinen (Patent),
 Wäsche-Bringer

einfach, stark, gut, elegant, billig,
 unentbehrlich für jeden Haushalt.
 Lager in den neuesten Maschinen
 und Geräthen für jeden Bedarf.

224

Justin Zintgraff, 3 Bahnhofstraße 3.

Kölner & Ulmer Dombau-Loose.

4807 Geldgewinne; 2mal 75,000, 2mal 30,000 Mf. Loosevorrath gering. Haupt-Collecte F. de Fallois, Langgasse 20. 16448

Ein gebrauchtes, bequemes **Kanape** ist billig zu verkaufen
Abelkaidstraße 42 bei M. Leicher. 11809

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Ein Fräulein, welches als zweite Arbeiterin schon tätig war, wünscht sich in einem hiesigen feinen Puzgeschäft zu placieren. Salair wird nicht beansprucht, nur freie Station. Gef. Offerten unter A. Z. 33 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 517

Eine gebildete, mehrere moderne Sprachen redende Dame in den reiferen Jahren sucht eine Stelle als Gesellschafterin oder Erzieherin. Dieselbe ist auch befähigt, die Leitung eines Hauswesens zu übernehmen. Wegen näherer Auskunft wende man sich gef. an die Adresse des Herrn Pfarrer Rippel, Hellmundstraße 13a. 16910

Ein Mädchen, im Kochen und in Hausarbeit erfahren, sucht Stelle als Mädchen allein und kann gleich eintreten. Näheres Gastellstraße 10 im Seitenbau. 347

Ein anständiges Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle. Näh. Helenestraße 5, II. 495

Ein perfecte **Herrschafts-Köchin** sucht sofort oder zum 1. Februar Stelle. Näheres Expedition. 509

Ein tüchtiger **Verkäufer**, der französisch spricht, sucht Stelle. Adressen unter M. Z. postlagernd hier. 334

Ein **Koch** empf. sich z. Ausbülfe. N. Dohheimerstr. 27. 230

Personen, die gesucht werden:

Verkäuferin,

welche Bazararbeit versteht und französisch spricht, wird für ein feines Modegeschäft gesucht. Näh. Exped. 488

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen Wallrathstraße 38. 487

Ein Mädchen, das **selbstständig kochen** kann und die **Hausarbeit** versteht, wird auf den 15. Januar gesucht **Schöne Aussicht 2, Parterre**.

Eine Köchin, welche die bürgerliche Küche vorzüglich versteht, gesucht **Nerothal 1**. 16585

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, gesucht. N. Langgasse 30. 16771

Bleichstraße 15a wird ein junges, starkes Mädchen auf gleich gesucht. 274

Ein braves Mädchen per 1. Februar gesucht bei **J. C. Kelper, Kirchgasse 44**. 390

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht **Häfnergasse 19**. 442

Ein braves und reinliches Kindermädchen gesucht **Friedrichstraße 2 bei L. W. Kurf.** 443

Gesucht zum 1. Februar ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, und 1 braves, tüchtiges Hausmädchen.

Nur solche mit guten, mehrjährigen Zeugnissen mögen sich melden **Mainzerstraße 16, 1 Et. h**. 463

Ein braves Mädchen findet Stellung bei einer kleinen Familie **Platterstraße 1 e**. Näheres Nachmittags. 16629

Une fille de chambre de la Suisse française, qui sait bien coudre et repasser est cherché d'une dame N. M. Expedition pour le premier Marsou Avril. 78

Hausmädchen nach Frankfurt a. M. gesucht.

Für ein gutes Haus in Frankfurt a. M. wird ein nettes Mädchen, das in Hausarbeiten, im Serviren und Kleidermachen bewandert ist, zu engagiren gesucht. Offerten, die unter **H. 1381 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**, zu richten sind, bittet man Zeugnisse und Photographie beizulegen, welche sofort zurückgesandt werden. (F. a 118/I.) 347

Gesucht ein braves, reinliches Mädchen für Küche und Haus, das auch Liebe zu Kindern hat. Näh. Moritzstraße 30, 1 Treppe links. 432

Ein tüchtiges Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht durch Frau **C. M. Schreher**, hintere Fischmarktstraße 2, Mainz. (D. F. 14764.) 320

Eine zuverlässige Person, welche in der Pflege eines kleinen Kindes vollkommen bewandert ist, wird auf sofort gesucht **Schwalbacherstraße 30, Parterre**. 520

Gesucht wird auf den 1. Februar eine reinliche und eheliche Köchin, welche gute Zeugnisse besitzt. Näh. Exped. 515

Es wird ein junges Mädchen aus guter Familie für ein Hut- und Modegeschäft in die Lehre gesucht. Näh. Exped. 512

Ein Hausmädchen,

welches schon hier gedient, solid und tüchtig arbeiten kann, gesucht. Näheres Expedition. 489

Gesucht wird im Rheingau zum baldigen Eintritt ein kinderloses Ehepaar, der Mann als Bureauarbeiter, die Frau hülfe Haus- und Bureau rein und unter Aufsicht zu halten. Offerten mit Angabe der früheren Beschäftigung und Gehaltsansprüche bei freier Wohnung, Licht und Heizung bittet man an die Exp. d. Bl. franco unt. A. Z. 500 gelangen zu lassen. 388

Ich suche einen mit guten Schulkennntnissen versehenen, wohl-erzogenen **Lehrling** für meine **Eisenwaaren-**

Handlung. Der Eintritt kann zu Ostern oder auch früher erfolgen. **L. D. Jung, Langgasse 9**. 95

Ein im Hotelwesen erfahrener Mann geübten Alters mit bescheidenen Ansprüchen wird für die Saisonzeit in einen Badeort als **Geschäftsführer** für ein feines Privathotel gesucht. Sprachkenntnis erwünscht. Ausführliche Offerten unter **L. 1362 bef. Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 347

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine möblierte **Villa**, 6-9 Zimmer enthaltend, in der Nähe des Parks auf 1. April zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. V. M. postlagernd Wiesbaden erbeten. 252

In der Nähe der **Rheinstraße** wird ein Familienlois von 5 Zimmern mit Zubehör, nicht über 400 Mark jährlich kostend, von einer stillen Familie per Ende März zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter G. L. G. 6 postl. Wiesbaden. 16889

Eine Wohnung

von 5-6 Zimmern nebst Zubehör, möglichst Parterre und in der Nähe der Bahnhöfe, im Preise von 1000 bis 1200 M. auf gleich oder 1. April von einer ruhigen Familie zu miethen gesucht. Offerten unter F. 100 nimmt die Exped. entgegen. 501

Laden-Gesuch.

Ein auswärtiges feines Detail-Geschäft wünscht auf hiesiger Place eine Filiale zu errichten und sucht deshalb einen in nur 6-ster Lage gelegenen Laden. Offerten unter S. 20 postlagernd Frankfurt a. M. zu senden. 302

Angebote:

Burgstraße 3, I, ein fein möbl. Zimmer zu vermieten. 306

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten.

Friedrichstraße 31 im Seitenbau ist eine kleine Wohnung für 200 Mk. an nur ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei M. Schäfer, Friedrichstraße 12, Mittelbau, 2 St. 499
 Göttestraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei J. Caesar, Marktstraße 26. 16121
 Zahnstraße 19, 3. Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 508

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 1474
 Moritzstraße 32 ist die Bel-Etage von 6—7 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Anzusehen von 10—1 Uhr. 490
 Moritzstraße 32 ein Dachlogis an kinderlose Leute z. vm. 492
 Mengasse 7, 2. Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 10926
Platterstraße 1b sind 2 hübsch möblierte Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 491
 Platterstraße 16a ist eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 513

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 14. 494

Schützenhofstraße 9 (Landhaus) ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Küche und Zubehör (Benutzung des Gartens), auf 1. April zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 14. 16277

Taunusstraße 34 sind möbl. Zimmer zu vermieten. 497
 Möbliertes Parterre-Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten Albrechtstraße 35. 16799

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schulgasse 5, 1 St. h. 428
 Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Faulbrunnstraße 4, 1 Stiege hoch. 16675

In der Nähe der Bahnhofe sind 2 Zimmer (gut möbliert) zu vermieten. Näh. Exped. 16373

Ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Cabinet billig zu vermieten Goldgasse 15, 1 Stiege hoch. 291

Ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Langgasse 4. Näh. im 1. Stock. 16012

Laden mit großem Zimmer zu verm. Taunusstraße 10. 16854

Ein schöner Garten, an der Walfmühlstraße gelegen, sofort zu vermieten. Näheres Langgasse 51. 507

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Kerostraße 16, Part. 16225
"Villa Brasil" (Wiesbadener Chaussee No. 10 bei Rosbach) ist die Bel-Etage-Wohnung per 1. März zu vermieten. Näheres daselbst. 16812

Schüler-Pension.

Schüler der unteren Classen (incl. Untertertia) der hiesigen Gymnasien, welche in ihren Leistungen nicht genügen, finden erfolgreiche Nachhilfe und gute, geeignete Pension. Näheres in der Exped. d. Bl. 15732

Villa Prince of Wales,

Frankfurterstrasse 16. 7924

Familien-Pension. — Family-Pension.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 14. Januar.

Geboren: Am 12. Jan., dem Schreiner Philipp David Michel u. L. M. Margarethe.

Verheiratet: Am 12. Jan., der Fuhrmann Georg Althof von Wolfshelm, Großherz. Hess. Kreises Oppenheim, wohnh. dahier, und die Wittwe des Zimmermanns Johannes Bayer, Johanne, geb. Eichhorn von Röhlbach, Kreises Frankenberg, bisher dahier wohnh. — Am 12. Jan., der verheiratete Maurergehilfe Georg Philipp Karl Bolck von Hefloch im Mainkreise, wohnh. dahier, und Dorothea Bertha Luise Wagner von

hier, bisher dahier wohnh. — Der Bäckergehilfe Heinrich Karl Brühl von Arfurt, A. Runkel, wohnh. dahier, und Margarethe Katharine Philippine Fries von Oberwallmenach, A. St. Goarshausen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 12. Jan., Julius Adolf Hans, S. des Architekten Julius Brahm, alt 4 J. 6 M. — Am 13. Jan., Marie Apollonia, geb. Kaiser, Wittwe des Schlossers Theodor Schuster, alt 65 J. 7 M. 12 J. — Am 13. Jan., der Rentner Karl v. Schalepausky, alt 62 J. 9 M. 12 J.

Königliches Standesamt.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. Januar 1884.)

Adler:

Busse, Kfm., Leipzig.
 Cohn, Kfm., Berlin.
 Alexander, Kfm., Paris.
 Schütterle, Kfm., Kehl.
 Wesener, Lieut., Hagenau.
 Cohn, Kfm., Berlin.
 Moskopf, Fabrikbes., Fahr.
 Leusing, Kfm., Köln.
 Keiner, Kfm., Haida.
 Fichtelberger, Kfm., Nürnberg.
 Levita, Kfm., Kreuznach.
 Besky, Kfm., Berlin.

Oelischer Hof:

Kellner, Berlin.
Einhorn:
 Buschow, Kfm., Nürnberg.
 Gaus, Kfm., Stuttgart.
 Stein, m. Fam., Frankfurt.
 Ettlinger, Kfm., Frankfurt.
 Schmidt, Kfm., Köln.
 Berk, Zahlmeister, Strassburg.

Eisenbahn-Hotel:

v. Storch, Offizier, Frankfurt.
 Leuermann, Prem.-Lieut., Ulm.
 Wolff, Kfm., Lengfeld.

Grüner Wald:

Kauffmann, Kfm., Berlin.
 Herzog, Kfm., Dresden.
 Seligmann, Kfm., Köln.
 Niemann, Kfm., Magdeburg.
 Schubert, Kfm., Köln.

Curanstalt Nerothal:

Meyer, Berlin.
 v. Harbon, Fr. Dr., Bremerhaven.
 Lübben, Frl., Wildungen.

Hotel du Nord:

Trapel, Kfm., Remagen.
 Heinzemann, Staatsanwalt, Limburg.
 Heymann, Geh. Rath m. Fr., Berlin.

Nonnenhof:

Gerson, Kfm., Mannheim.

Rhein-Hotel:

Symons, Kfm., Bridgewater.
 Geller, Rent., Moskau.
 Volker, Kfm. m. Fr., Mainz.
 Gentil, Kfm., Mannheim.
 Musset, Ger. Rath, Limburg.
 Coleman, Rent., London.

Rose:

Dodds, England.
 Briacoe, Fr., England.
 Younger, Darmstadt.

Schützenhof:

v. Bilken, Lieut. m. Fr., Bremen.

Weisser Schwan:

Waldersee, geb. v. Knoblauch, Fr. Gräfin, Potsdam.
 Waldersee, Fr. Gräfin, Wandsdorf.

Spiegel:

Kispert, Kfm., Heilbronn.

Taunus-Hotel:

v. Bardeleben, Maj. m. Fr., Mainz.
 v. Schwarze, Ingen., Düsseldorf.
 v. Kitzing, Lieut., Mainz.
 v. Schiller, Lieut., Frankfurt.

Hotel Vogel:

Reuchlin, Kfm., Stuttgart.
 Koch, Kfm., Magdeburg.
 Mankiewicz, Assessor, Frankfurt.

Hotel Weiss:

Schimpl, Frl., Leipzig.
 Rother, Referendar, Frankfurt.
 Laquer, Dr., Frankfurt.
 Brück, Rent., Assmannshausen.
 Ziegler, Major, Köln.
 Feilner, Frl., Oestrich.
 Frey, Bauunternehm., Attendorn.

In Privathäusern:

Leberberg 1: Oliver, 2 Frl., London.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Graf Waldemar“. Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Herköliche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—4 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 $\frac{1}{4}$ und Abends 5 $\frac{1}{4}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 14. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	760,9	760,3	759,1	760,1
Thermometer (Celsius)	+4,6	+5,8	+5,2	+5,2
Dampfspannung (Millimeter)	5,9	5,6	5,4	5,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	82	81	85
Windrichtung u. Windstärke	N.W. stille.	N.W. f. schwach.	N.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	4,2	—

Nachts Regen, Vormittags f. Niederschlag.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 14. Jan. (Viehmarkt. — Nach dem „Frankf. J.“) Der Antrieh in sämmtlichen Viehgattungen überstieg heute wesentlich den Bedarf und die Folge war überall Reststände am Schlusse des Marktes; dabei triffen die verschiedenen Sorten theilweise erhebliche Einbuße im Preise. Ochsen: Zutrieb 350 Stück, Rest etwa 50 Stück. Preis für 1. Qualität 66–68 Mk., 2. Qualität 60 Mk., ganz gute 70 Mk. per Centner Schlachtgewicht. Kühe und Rinder: Zutrieb incl. Sonntag 450 Stück, Rest 25 Stück. Preis für 1. Qualität 60 Mk., 2. Qualität 50 Mk., 3. Qualität 40 Mk. Bullen: Zutrieb 15 Stück, Preis 40–50 Mk. Kälber: Zutrieb 280 Stück. Preis für 1. Qualität 64–66 Pf., 2. Qual. 50–54 Pf. per Pfund. Hammel: Zutrieb 160 Stück, fast durchweg gute Waare, Rest 30 Stück. Preis für 1. Qualität 58–62 Pf., 2. Qualität 40–50 Pf. Bei Schweinen ist weder hinsichtlich des Antriehs noch der Preise eine nennenswerthe Veränderung zu verzeichnen.

Frankfurter Course vom 14. Januar 1884.

Geld.	Wochscl.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168,65–70 bz.
Dukaten 9 67–71	London 20 89 bz.
20 Frchs.-Stück 16 16–20	Paris 81 bz. G.
Sovereigns 20 30–84	Wien 168,40 bz.
Imperiales 16 60–73	Frankfurter Bank-Discount 2 1/2 %
Dollars in Gold 4 16–24	Reichsbank-Discount 4 1/2 %

Der Pirat.

(19. Forts.)

Von E. Melnec.

Der Capitän war wieder, wie oft während der Erzählung, an den Ausgang der Höhle getreten, um in das Dunkel hinaus-zuspähen. Dort stand er eine lange Weile, und nur die Nacht schaute sein Antlitz. Als er dasselbe endlich, da ihn St. Clair an seine Gegenwart erinnerte, wieder der Höhle zuwandte, war es, als habe der Sturm auch an diesen ehernen Zügen gerüttelt. „Ich sichere Euch Leben und Freiheit zu,“ hob er an; „das Wie und Wann hängt von Dem ab, was der morgende Tag bringt und zuvörderst von den Eurigen.“

„Sie werden,“ fiel St. Clair schnell ein, „sobald der Tag anbricht und der Sturm nachläßt, nach uns die Schlucht durchsuchen.“

„Das werden sie vermuthlich nicht. Auch wenn der Sturm nachläßt, wozu es noch nicht den Anschein hat, hält uns die Brandung vorerst noch jeden unerwünschten Gast fern, und überdies: Ihr sagtet, daß ich die Entdeckung der Schlucht allein Euch zuzuschreiben habe — ist dem so?“

St. Clair bejahte.

„Also wagt Ihr Euch nur auf eigene Vermuthung hinein, die noch durch Nichts bestätigt war?“

St. Clair zögerte mit der Antwort. Obwohl er nach dem vorangegangenen Gespräch kein Mißtrauen gegen das Wort des Piraten in sich aufkommen lassen mochte, fühlte er doch, es sei nicht klug, sich demselben so ganz in die Hände zu geben. Dennoch konnte ihm eine Umgehung der Wahrheit nichts nützen, da er von jeder Verbindung mit den Seinigen abgeschnitten war. Wenn diese aber, was er am Meisten fürchtete, ihn und seine Gefährten für in den Klippen um's Leben gekommen hielten, so würden sie nicht wagen, denselben noch mehr Menschenleben nutzlos zu opfern, sondern nach kürzerem oder längerem Zögern ihre

Fahrt fortsetzen. Aber auch in dem Fall, daß Boote nach ihm ausgesandt würden, verhehlte er sich doch nicht, daß selbst bei ruhig gewordener See schwerlich eines so weit vorzudringen wagt, wie er es gethan. Noch konnte er das wünschen, denn die Mannschaft würde nur das gleiche Schicksal haben, in Unkenntniß der Gefahr von den Piraten überfallen und überwältigt zu werden. Einem größeren Fahrzeug waren die Klippen verschlossen und die Bemannung eines kleinen konnte gegen die aus sicherem Versteck hervorbrechende Ueberzahl der Feinde Nichts ausrichten. Es blieb ihm somit Nichts übrig, als sich der Großmuth des ehemaligen Gefährten seines Bruders anheimzugeben. Der Pirat hatte ihn scharf beobachtet; als er nun sprechen wollte, kam er ihm zuvor.

„Ihr thut gut daran, keine Ausflucht zu suchen. Wenn ich Euch nützen soll — und ich sagte, daß ich's will — so verschließt Euch nicht selbst aus — Vorsicht den Weg. Die Eurigen haben also noch keine Kenntniß von dem Geheimniß der Schlucht; vermuthlich halten sie dieselbe für ebenso unzugänglich, als sie für Eures Gleichen in der That ist; und wenn sie in der Frühe die Trümmer Eures Boots draußen in der Brandung erspähen, so wird ihnen die Lust vergehen, dessen Boot zu theilen.“

St. Clair konnte nicht daran zweifeln, daß die Seinigen sich täuschen ließen. „Und vermuthlich verweigert Ihr mir, auf mein Schiff zurückzukehren, so lang dasselbe noch hier kreuzt?“

„Sicherlich, Ihr könnt so wenig von mir Verrath an den Meinigen erwarten, als ich von Euch, daß Ihr diesen Verrath nicht übet. Folglich muß ich Euch hier zurückhalten, bis uns durch Eure Befreiung nicht mehr die Gefahr der Entdeckung droht; das werdet Ihr einsehen.“

„Wohl; aber dann werdet Ihr mir überhaupt die Freiheit nicht geben dürfen; denn — ich danke Euch, daß Ihr daran nicht zweifelt — dieselbe würde stets mit Eurer Entdeckung und — Vernichtung gleichbedeutend sein.“

„Das weiß ich — auch ohne Eure freimüthige Versicherung,“ lautete die ruhige Antwort. „Ihr werdet so sicher Eure Pflicht thun, wie ich die meine.“

„Und wie denkt Ihr diese mit der mir gegebenen Zusicherung zu vereinen?“

„Das müßt Ihr mir schon überlassen. Sucht jezt zu ruhen, Ihr seid erschöpft. Versucht, ob Euch das harte Lager dort nicht zu schlecht und schlast unbefugt. Doch laßt Euch warnen, daß Ihr nicht etwa selbst den Versuch, Euch zu befreien, macht; ich glaube zwar, Ihr habt genug von unserer Schlucht gesehen, um von der Fruchtlosigkeit solchen Versuchs überzeugt zu sein; doch war' es immer möglich, daß Euren festen Muth doch eher reizte als zügelte; deshalb will ich die Mahnung nicht unterlassen. Ihr dürft auch keinen Schritt aus dieser Höhle wagen, denn hinter jedem Felsen lauert Euch ein Feind — Ihr höret wohl, wie schnell sie Euch an's Leben wollten. Mein Wille schützt Euch nur, so lang sie in Euch meinen Gefangenen achten, den Flüchtling vermag ich nicht zu schonen.“

Er dämpfte seine Stimme, als draußen ein leises Geräusch hörbar ward, und sagte schneller:

„Auch dürfen sie nicht ahnen, daß ich Euch frei zu geben denke, merkt Das wohl! Sonst würd' es mir nicht möglich sein, Euch Wort zu halten. Ich muß deshalb Euch scharf bewachen lassen. Mich ruft die Pflicht von hier. Gehabt Euch wohl und —“

Ein Ausruf höchsten Staunens aus St. Clair's Munde ließ ihn, dessen Blick folgend, sich schnell nach dem Eingang der Höhle zuwenden. —

„Sibyl!“ rief er aus. Und schon stand er, ihre zitternde Hand erfassend, ihr zur Seite. „Was ist geschehen? Was führt Euch hierher? Wo ist Jessa?“ fragte er hastig und besorgt.

„Jessa ist — ich kam, um —“ sie vergaß das Wort; sie vergaß die Angst, die sie augenscheinlich hergetrieben, die sich bei ihrem Erscheinen am Eingang so lebhaft in ihren Mienen und Gebärden gespiegelt; sie vergaß auch, so schien es, des Capitäns; ihr Auge hing gebannt an dem Gefangenen, der in der Mitte der Höhle stand, das schöne, junge Antlitz vom Feuer hell bestrahlt, das blühende Auge in staunender Bewunderung auf sie gerichtet.

(Forts. folgt.)